

Gerhard Liebler

Markgröningen 2017



Eine Jahreschronik

Herausgegeben von der Stadt Markgröningen



Neues Gebäude am Spitalplatz

Alle Fotos: Renate Felger

Vorwort

Die Bundesrepublik Deutschland besteht seit 1949. In den 68 Jahren ihrer Existenz erlebte sie Mannigfaches. Eines allerdings blieb die ganze Zeit über unverändert: in Bonn und in Berlin wurde sie stets von einer Partei, der CDU/CSU, oder in einer Koalition von höchstens zwei Parteien regiert. Daraus resultierte Stabilität.

Jetzt ist es anders geworden. Die Bundestagswahl im September 2017 im Verbund mit der im Vorhinein erklärten Weigerung der SPD, die alte Koalition wieder einzugehen, schuf neue Verhältnisse. Weil die Wahl keine Partei mit einem Mandat zur Alleinregierung ausstattete, gab es nur noch den Weg zu einer Dreierkoalition: CDU/CSU, Grüne und FDP mussten sich zusammenfinden, um eine neue Regierung zu bilden.

Dass dies schwierig sein werde, war den Beteiligten bewusst. Kaum jemand allerdings hatte mit einem Scheitern des Unterfangens gerechnet, zumal man sich nach einer Reihen von Verschiebungen des Schlusstermins letztendlich ganz nahe gekommen war. Zur Überraschung aller, verkündeten die Medien, dass die FDP den Saal verlassen habe: keine Staatskrise war da, aber eine Situation, die der Bundesrepublik bisher unbekannt war.

Diese unerwartete Konstellation veranlasste die SPD, ihre staatspolitische Verantwortung wahrzunehmen. Zum Jahreswechsel erklärten sich sowohl CDU als auch SPD bereit, zu Beginn des Neuen Jahres in Sondierungsgespräche einzutreten.

Mit der Hoffnung, Deutschland bald von einer stabilen Koalition regiert zu sehen, geht diese Chronik hinaus.

Ich danke allen, die ihr Zustandekommen förderten, voran Herrn Bürgermeister Rudolf Kürner, sodann Frau Dr. Petra Schad, Herrn Frank Last, Frau Renate Felger, der Firma Domrös und allen Informanten.

Markgröningen, im Januar 2018
Gerhard Liebler

Chronik der Stadt Markgröningen

Januar 2017

Dauerfrost und dichter Nebel begrüßten das neue Jahr. Mit aufkommendem Tiefdruck fiel am 2. der erste dünne Schnee.

Zurückkehrender Hochdruck ließ die Tagestemperatur auf neue Tiefen nahe -10 °C fallen. Mit weiterem Neuschnee hielt der Winter an. Am 13. war bei uns die dünne Schneedecke verschwunden, dünner geworden, hatte sie sich tags darauf wieder eingestellt. Ab dem 16. herrschte nach weiterem Schneefall hartnäckiger Dauerfrost. Geringfügig höhere Temperaturen führten kurz vor Monatsende mit Regen zum Ende des Dauerfrostes. Es war, wie die Wetterämter sagen, der kälteste Januar seit 30 Jahren.

Januar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg :

Temperaturen: $-2,0\text{ °C}$ ($0,5\text{ °C}$)

Niederschlag: 18,0 mm (37,5 mm)

Sonnenschein: 93,1 Std. (60,4 Std.)

In Klammern: Langjähriges Mittel.

Im Zahlenspiegel

Am 31.12.2016 betrug Markgröningens Einwohnerzahl 14.845. Davon lebten in Unterriexingen 2.638. Nach Geschlechtern aufgeschlüsselt, gab es in der Gesamtstadt 7.474 männliche und 7.371 weibliche Bewohner. Insgesamt zählte man in der Gesamtstadt 3.000 ausländische Mitbürger. Damit beträgt der Ausländeranteil jetzt 20.2 %.

1.738 Schüler besuchen Markgröningens Schulen. Es sind 58 Schüler mehr als im Vorjahr. An dem in der Trägerschaft von Landkreis und Stadt stehenden Helene-Lange-Gymnasium werden 347 Schüler unterrichtet.

Sind zwei Abschnitte noch zu schaffen ?

Das Projekt Sanierung der Bahnhofstraße verzögert sich. Ursprünglich sollte die in vier Abschnitten vorgesehene Realisierung in der zweiten Januarwoche begonnen sein. Der Anfang ist beim Kreisverkehr Ostumfahrung geplant. Bis zum Altenheim sollen Gehwege geschaffen werden. Im zweiten Abschnitt ist angedacht, beim REWE-Markt einen neuen Kreisverkehr zu errichten. Beide Abschnitte müssen bis zum Schäferlauf abgeschlossen sein. Doch gerade dies stellte nun das harte Winterwetter des Januar in Frage. Insgesamt gingen zwei Wochen verloren. Bürgermeister Rudolf Kürner blieb trotzdem sehr gelassen und hoffte weiter auf eine rechtzeitige Realisierung. Im Zeitplan gebe es einen Puffer.

Neues Baugebiet vor der Genehmigung

Gegen das neue Baugebiet zwischen Jahnstraße und Enger Gasse in Unterriexingen hatten vor allem Anwohner protestiert (s. a. Chronik 2016, August). Jetzt lag eine überarbeitete Planung vor. Von Protest war fast nichts mehr zu vernehmen.

Die von der Oberriexinger Wohnbau gefertigte Planung sieht auf dem 6.000 Quadratmeter umfassenden Baugebiet 42 Wohneinheiten mit einer Fläche von 3.700 Quadratmeter vor. Es soll Wohnplatz für etwa 100 Menschen entstehen. Dabei sind angedacht sechs Zweizimmerwohnungen, 13 mit drei Zimmern und 19 mit vieren, dazu vier Doppelhaushälften.

Als Prägeelement des Ganzen werden an der Jahnstraße zwei Mehrfamilienhäuser mit drei Vollgeschossen und zurückgesetzten Penthauswohnungen stehen. In der Tiefgarage gibt es 56 Plätze, dazu 16 oberirdische. Der vom Sprecher der Oberriexinger Wohnbau genannte Preis von 3.250 € pro Quadratmeter Wohnfläche gilt für Unterriexingen als stolze Größe.

Jugendbeirat statt Jugendgemeinderat

Bürgermeister Rudolf Kürner begrüßte im Spitalsaal ein völlig neues Gremium, das in der gegebenen Form kaum Vorbilder haben dürfte. Er vergaß nicht, den scheidenden Jugendgemeinderat wegen seiner durchaus beachtlichen Verdienste zu loben und ihm zu danken. Zuletzt habe es darin allerdings ein paar Mitglieder gegeben, die demonstrativ das Interesse

verloren hatten, die Arbeit fortzusetzen.

Das neue Gremium setzt sich gemischt aus gewählten Jugendlichen und nominierten Mitgliedern von bestehenden Institutionen zusammen. Im so geschaffenen Verbund werden also sieben Jugendliche mit sieben Erwachsenen politische Diskussionen führen. Der Vorsitz liegt in der Hand von Stadtjugendpfleger Frank Becker, der zusammen mit Mitgliedern des bisherigen Jugendgemeinderats die Struktur des neuen Gremiums entwickelt hat.



Der neue Jugendbeirat

Lärmgeplagtes Markgröningen

Wie in vielen anderen Orten ist auch in Markgröningen eine große Menge von Bürgern von ständigem Verkehrslärm belästigt. Hierbei herausragend sind die Grabenstraße, die Münchinger Straße, die Bahnhofstraße, die Graf-Hartmann-Straße, und in Unterriexingen die Ortsdurchfahrt. Diesen Brennpunkten ist die Tatsache gemeinsam, dass sich darauf täglich mehr als 8.200 Fahrzeuge bewegen. Um Abhilfe zu schaffen, stimmte der Gemeinderat vor der Winterpause der Aufstellung eines Lärmaktionsplans zu. Dabei soll der Stadt ein Expertenbüro behilflich sein.

Für die Bürgerschaft allerdings bleibt betrüblich, dass die Pflicht zu handeln in Lärmaktionsplänen fehlt.

Neujahrsempfang der CDU

Traditionell hielt der der EU-Kommissar Günther Oettinger beim Neujahrsempfang der CDU in der Markgröninger Stadthalle die Hauptrede. Sie dauerte knapp eine Stunde. Eingehend erinnerte der ehemalige württembergische Ministerpräsident an die hohe Lebensqualität, der man sich in unserem Land erfreuen dürfe. Nie zuvor sei es uns so gut gegangen wie heute. Der Redner warnte vor Protektionismus, Populismus und nationaler Abschottung. Die Sicherung des Sozialsystems war ihm ein hohes Anliegen. Hierbei sei es dringend notwendig, den Renteneintritt der Lebenserwartung anzupassen.

Oettinger blickte auch über den Atlantik. Aus Donald Trumps „Amerika first“ erwachse für Europa, und Deutschland dabei zuerst, ein hohes Maß an Verantwortung, das auch mit finanziellen Konsequenzen verbunden sei.

Für den erkrankten CDU-Kreischef Rainer Wieland sprach Steffen Bilger. Er meinte, die Flüchtlingskrise und das Thema innere Sicherheit würden den kommenden Wahlkampf bestimmen.

Beide Redner erhielten vom voll besetzten Saal reichen Beifall.

Wichtiges neu geregelt

- ◆ Die Hartz- IV-Sätze werden leicht angehoben, beispielsweise für Alleinstehende um 5 € auf 409 €.
- ◆ Pflegereform: Die sog. eingeschränkte Alterskompetenz (z. B. Demenz) fließt in die Pflegebedürftigkeit ein. Statt bisher drei Pflegestufen gibt es fünf Pflegegrade.
- ◆ Das Mutterschutzgesetz wird zur Erreichung von mehr Schutz für werdende Mütter neu geregelt.
- ◆ Die Beitragsbemessungsgrößen der Sozialversicherung steigen an, z. B. für die gesetzliche Rentenversicherung auf 76.280 €.
- ◆ Für Arbeitnehmer steigt die Versicherungspflichtgrenze, sofern der Eintritt in die Private Krankenkasse gewünscht wird, auf 57.600 € an.
- ◆ Am 4. April kommt ein neuer 50-Euro-Schein heraus.
- ◆ Ab September dürfen Staubsauger nur noch mit höchstens 900 Watt produziert und verkauft werden.
- ◆ Der gesetzliche Mindestlohn steigt um 34 Cent auf 8,84 €.
- ◆ Der Kinderfreibetrag wird um 108 € auf 4.716 € erhöht.
- ◆ Das Kindergeld steigt. Für die ersten beiden Kinder auf monatlich 192 € pro Kind, für das dritte Kind auf 198 € und ab dem 4. Kind auf jeweils 223 €.

Kurz vermerkt:

- ◆ Elke Theurer-Vogt, Pfarrerin am Behindertenheim und der August-Hermann-Werner-Schule, wurde verabschiedet. Ihre Nachfolgerin wird Pfarrerin Claudia Hertler.
- ◆ Zum Unwort des Jahres 2016 wurde der Begriff „Volksverräter“ gewählt.
- ◆ Bürgermeister Rudolf Kürner hatte den Rathaussturm der Narren zu bestehen. Den Schlüssel des Hauses übernahm Zigeunerprinzessin Vittoria I. vom Oberen Turm.
- ◆ Wegen der beginnenden Sanierung, die 160.000 € kosten soll, bleibt das Markgröninger Bad von Mitte Februar bis Ende April geschlossen.
- ◆ 17 Elftklässler des Hans-Grüninger-Gymnasiums gründeten eine Firma, die Taschen, Schüsseln, Beutel und Tassen produziert und bisher 500 € erzielte.
- ◆ Mit der Absicht, die Untere Kelter ganz der Verwaltung zu überlassen, stößt diese vor allem bei den Freien Wählern auf entschiedene Ablehnung.
- ◆ Beim Warenaustag in der Stadthalle war der Besuch mit rund 300 Personen riesengroß. Zahlreiche Flüchtlinge waren darunter, davon vier junge Männer auch bei den Helfern.
- ◆ Mit einer Spende von 5.000 € ermöglichte der Verein Markgröningen aktiv den Betrieb eines kostenlosen WLAN- Hotspots auf dem Marktplatz.
- ◆ Der contergangeschädigte Volljurist, Hornspieler und als Mitglied in zwei Nationalteams bekannte Matthias Berg trat im Hans-Grüninger-Gymnasium auf und sprach als Motivationstrainer über Mut, Verantwortung und Disziplin.
- ◆ Im Zeichen des seit 20 Jahren bestehenden Mahnmals für die 120 aus Markgröningen deportierten und vergasten Menschen wurde dort mit besonderer musikalischer Ausstattung das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus gefeiert.
- ◆ Bei grundsätzlichen Bekundungen der Fraktionsvorsitzenden im Amtsblatt gab es viel Übereinstimmendes. Einheitlich war auch die Stellungnahme zum Schäferlauf in seiner alljährlichen Durchführung.
- ◆ Der 22. Abendspaziergang verzeichnete 115 Teilnehmer, die, in vier Gruppen aufgeteilt, vier verschiedene Firmen besuchten.

Februar 2017

Mit Tagestemperaturen knapp im zweistelligen Plus-Bereichs begann der Monat. Nach dem 5. schon vergaß das Wetter die erste Frühlingsahnung. Nachtfröste ließen auch die Tagestemperaturen deutlich sinken. In der Folge herrschte Hochdruck mit nachts leichten Frösten, sehr niedrigen Temperaturen am Tage mit Sonne oder bedecktem Himmel. Nach zwei frühlingshaften Tagen setzte Regen ein. Die letzte Woche brachte warme Sonnentage im Wechsel mit kühlem Regen.

Februarstatistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 5,3 °C (1,9 °C)

Niederschlag: 18,5 mm (34,6 mm)

Sonnenschein: 96,0 Std. (79,8 Std.)

Flüchtlingsunterkünfte fertiggestellt

Zwei jetzt fertige Heime zur Unterbringung von Flüchtlingen kosteten die Stadt mehr als drei Mio. €. Mit Zuschüssen von ca. 870.000 € ist zu rechnen. Im Haus am Schäferweg wohnen seit November 2016 gut 30 Flüchtlinge. Das Heim an der Wilhelm-Haas-Straße bietet für etwas mehr als 40 Personen Platz.

Derzeit leben in Markgröningen 148 Flüchtlinge. 45 freie Plätze hat die Stadt noch zu bieten. Träfen die Prognosen für dieses Jahr zu, die sich auf 45 neue Flüchtlinge beziehen, wäre das Soll gerade erfüllt.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die von der Stadt beschlossene Belegung eines Hauses auf dem Aichholzhof mit Flüchtlingen (s. Chronik März 2016) zwischenzeitlich wieder zurückgenommen wurde.

Zur Diskussion um die Stadtbahn

Auf Veranlassung der LKZ trafen sich die Bürgermeister der fünf vom Thema betroffenen Kommunen mit dem Landrat und zwei Experten am Runden Tisch. Die Diskussion zeigte, dass alle Vertreter an ihren grundsätzlichen Positionen festhielten. Überwiegend betrafen diese die Hochflurvariante einer Bahn von Markgröningen über Ludwigsburg nach Remseck.

Allerdings zeigte die intensive Debatte erstmals auch gewisse Annäherungen. So sprach der Ludwigsburger Vertreter, Oberbürgermeister Werner Spec, plötzlich nicht mehr vom Bussystem BRT, sondern von einer schienenlosen Variante. Außerdem erklärte er, eine Hochflurlösung nicht auszuschließen, wenn sie eingebettet sei in ein Gesamtsystem, das auch eine ergänzende Lösung mit eben dieser schienenlosen Variante beinhalte.

Werner Spec forderte zudem, die Kostenseite des Projekts, insbesondere die Folgekosten, zu bedenken. Landrat Dr. Rainer Haas sagte zu, ein diesbezügliches Gutachten bald vorzulegen.

Markgrönings Bürgermeister Rudolf Kürner bevorzugte eindeutig die Hochflurvariante, meinte aber auch, die Niederflurbahn sei besser als nichts. Eine neue Betontrasse zwischen Markgrönigen und Möglingen für Busse sei aus Gründen des Umwelt- und Artenschutzes aber völlig undenkbar.

Wohneinheiten in vier Quartieren im Gespräch

In vier Quartieren zwischen Grabenstraße, Münchinger Straße und Schwieberdinger Straße sowie am Schäferweg besteht theoretisch die Möglichkeit zur Ansiedlung von ca. 180 Wohneinheiten. Auf diesem Gebiet wechselten in jüngster Vergangenheit größere Flächen den Besitzer. Diese Flächen brachten ca. 1.800 Quadratmeter für Wohnbau ins Gespräch, das der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung führte. Zusammen mit der zum Wohnungsbau umzugestaltenden ehemaligen Ziegeleifläche standen rund 460 Wohneinheiten in der Diskussion.

Dass dabei die Auswirkung auf das sich ohnehin steigernde Verkehrsaufkommen nicht außer Betracht bleiben konnte, ist leicht verständlich. Mitglieder des Gemeinderats warnten davor.

Bürgermeister Rudolf Kürner kündigte an, für die betroffenen Gebiete einen Bebauungsplan und eine Veränderungssperre beschließen zu lassen, um so die Dinge planvoll zu regeln.

Wachsende Kinderzahlen in Markgrönigen

Der Leiter des Fachbereichs Externer Service im Rathaus, Frank Blessing, verzeichnete für unsere Stadt wachsende Kinder- und Schülerzahlen und meint, dies werde in den kommenden Jahren auch in Kindertagesstätten und Kindergärten spürbar sein. Man komme in diesem Jahr mit den vorhandenen Plätzen aus. In den folgenden Jahren aber bestehe Handlungsbedarf, wenn weitere Familien nach Markgrönigen zögen.

Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat begrüßten die steigenden Geburtenzahlen und registrierten einen Erfolg im Kampf gegen das Schreckgespenst Demografie.

Roboter, die Grillwürste braten

Die in Markgrönigen ansässige Firma „automation spinner“ entwickelt Präzisions-Roboter, die bei Fahrzeug-Zulieferern, bei der Herstellung medizinischer Geräte und hochwertiger Schreibgeräte eingesetzt werden. Angefangen mit einer Handvoll Mitarbeiter, beschäftigt der Betrieb heute 65

Personen und erwirtschaftete im letzten Jahr rund 15 Mio. €. Die Firma pflegt eine Partnerschaft mit dem Helene-Lange-Gymnasium und veranstaltete mit diesem eine Roboter-Light-and-Sound-Show. Dabei wurden u.a. von Lehrlingen entwickelte Roboter gezeigt, die Grillwürste braten und servieren oder Weißbier einschenken. Geschäftsführer Dominik Jauch bemerkte dazu, die Firma schaffe Freiräume für Kreativität und entlaste Mitarbeiter von stupidem Geschäft. Die erlösten Einnahmen wurden dem Behindertenheim gespendet.

Offizieller Unternehmerempfang

Dem Ruf des Bürgermeisters zum offiziellen Empfang im Foyer der Stadthalle folgten rund 130 ortsansässige Unternehmer.

Derzeit gibt es in Markgröningen rund 500 Betriebsstätten mit durchschnittlich zehn Arbeitsplätzen. Für eine Stadt mit ca. 15.000 Einwohnern sei man mit 5.000 Beschäftigungsstellen gut aufgestellt, so Bürgermeister Rudolf Kürner. Auch das Gewerbesteueraufkommen in Höhe von rund 6 Mio. € sei, gemessen an der gesamten Steuerkraft, befriedigend. Man liege damit unter 39 Kreiskommunen auf dem 21. Rang.

Wolfgang Milde machte mit seinem Bericht über die Aktivitäten des Vereins „Markgröningen aktiv“ deutlich, dass der Unternehmerempfang im Zusammenhang mit den reich besuchten Abendspaziergängen stehe.



Unternehmerempfang

Kurz vermerkt:

- ◆ Der Gemeinderat beschloss den Eintritt der Stadt in den Landschaftserhaltungsverband (LEV). Dort soll im Konsens mit anderen Kommunen, der Landwirtschaft und den Naturschutzvereinen für den Erhalt der Landschaft und deren Entwicklung gearbeitet werden.
- ◆ Die Stadt veranstaltete einen Infoabend zum Lärmschutzplan, der allerdings sehr spärlich besucht war.
- ◆ Die Firma EACC, Tochter eines japanischen Konzerns, wird ab Mitte des Jahres auf einer Fläche von 9.000 Quadratmeter in einer Halle der früheren Firma Mapotex in Unterriexingen die Produktion von Autoheckklappen aufnehmen. 60 Arbeitsplätze sollen entstehen.
- ◆ Im Laufe des Jahres soll die im Kriegsjahr 1942 entfernte Glocke des Hochwachturms der Bartholomäuskirche neu hergestellt und dort wieder an den alten Platz verbracht werden.
- ◆ Mit einer symbolischen Scheckübergabe verband die Volksbank die Mitteilung, dass sie im vergangenen Jahr insgesamt 239.000 € an Gemeinden ihres Bereichs zu Förderung nachhaltiger Projekte gespendet habe.
- ◆ Vor fünf Jahren starb Annemarie Griesinger. An ihrem Todestag begleitete eine Gruppe von Weggefährten, darunter Robert Antretter, Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe, Bürgermeister Rudolf Kürner und Pfarrer Plieninger den Witwer Heinz Griesinger zum Grab, um ihrer zu gedenken.
- ◆ Das letzte Februar-Wochenende stand, veranstaltet von den Abteilungen des Musikvereins, letztmals im Zeichen der Fasnet: Samstag: Fasnetgilde mit Prunksitzung, Sonntag: Familienfasching, Montag: Musik zum Feiern, Dienstag: Kinderfasching.

März 2017

Windig und nass begann der meteorologische Frühling. Nach einem frühlingshaft anmutenden Tag fiel das Wetter zurück ins anfängliche Charakterbild. Am 9. gab es Regen in großer Menge. Danach verharrten die Temperaturen nachts um die null Grad-Marke, tagsüber reichten sie manchmal nahe an 20° heran. Mit wenig Regen und zunehmenden Tagestemperaturen ging der Monat weiter. Am letzten Tag überstieg die Temperatur die 20°C- Marke, an zwei Orten im Land wurden sogar 25 °C erreicht. Meteorologen sprachen vom wärmsten März seit der Wetteraufzeichnung.

März-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 9,1 °C (5,3 °C)

Niederschlag: 52,0 mm (39,2 mm)

Sonnenschein: 181,7 Std. (123,6 Std.)

Aus unbrauchbarer Ruine wird modernes Wohnen

Der Dachstuhl verfault, die Hälfte der Ziegel zerbrochen, von Pflanzen überwuchert, Löcher und Risse in den Außenmauern und bei Starkregen vom Hangwasser durchflossen, so bot sich der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaute Untere Schafstall in Markgröningen dar. Kurzum, das Gebäude war eine komplette Ruine.

Markus Hanisch mit seiner jungen Familie sah darin den Wunsch nach einem Objekt „mit viel Grün drum herum“ erfüllt und erwarb es.

Die Sanierungsarbeiten überließ er den Profis. Es waren dies der Ludwigsburger Architekt Wolfram Flatzcek und der Bauunternehmer Johann Haag aus Leonberg. Ihnen gelang es in nur sieben Monaten, das alte Bauwerk modernem Wohnen zuzuführen. Im Giebel sticht freigelegtes rohes Holzfachwerk ins Auge. Dahinter schützt eine Glasscheibe die Familie vor Wind und Wetter. Durch das verglaste Scheunentor durchflutet die Sonne von Süden das 3,20 m hohe Erdgeschoss.

Die Familie Hanisch erstand den Stall im April 2014 und zog nach einem Jahr Sanierung im September 2015 ein. Die Kosten hielten sich im Rahmen und überstiegen die eines vergleichbaren Neubaus nicht.

Im Verein mit dem Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege (AKD) zeichnetet die Stadt Markgröningen die Familie Hanisch mit dem Sanierungspreis aus. Symbolisch umfasst er 1.000 Euro.

In ihren Reden lobten der Bauherr Markus Hanisch, der Stadtbaumeister Klaus Schütze, der Vorsitzende des AKD, Dr. Walter Ebener, und Bürgermeister Rudolf Kürner das Werk. Die Worte des Stadtoberhauptes mögen es treffend kennzeichnen: „ Ein wertvolles Denkmal ist in die Zukunft geführt worden:“

Friedhofsgebühren deutlich erhöht

Als Folge der bei der Einbringung des Haushalts erkennbar gewordenen hohen Defizitlage erhöhte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 28.02. die Friedhofsgebühren deutlich. Trotz Einnahmen von 230.000 € betrug der Fehlbetrag im vergangenen Jahr bei den Friedhöfen rund 133.000 €. Jetzt wird für die Jahre 2017 bis 2021 der Kostendeckungsgrad von 63,5 Prozent auf 70 Prozent angehoben. Lt. LKZ bedeutet dies im Einzelnen für die unterschiedlichen Grabarten beispielsweise folgende Erhöhung der

Kosten:

Urnenreihengrab von 1404 € auf 1962 € = 39 %

Urnennischenwahlgrab: von 1890 € auf 2708 € = 43 %

Reihengrab; von 2477 auf 3076 € = 24 %

Doppeltiefes Einzelwahlgrab: von 4155 auf 5221 € = 25 %.

Zusammen mit der Gebührenerhöhung strebt die Stadt an, bezogen auf die drei Friedhöfe, neben Markgröningen also auch der in Unterriexingen und der auf dem Hardt- und Schönbühlhof, Gebührengerechtigkeit zu erlangen. Kurz gesagt, Markgröningen will einheitliche Gebührensätze für alle Bestattungsorte. Dagegen wehrte sich Anwalt Helmut Beck vom Hardt- und Schönbühlhof, indem er auf den geringeren Ausstattungsstandard des Friedhofs auf dem Weiler verwies und deutlich sagte, man könne Ungleiches nicht mit gleichen Lasten belegen. Dem entgegenkommend, legte die Stadt fest, die volle Einheitlichkeit der Gebührensätze für den Hof erst in fünf Jahren einzuführen und diese bis dahin bei einer Höhe von 65 Prozent der sonst festgelegten Sätze zu belassen.

Spielplatz wird zum Bauplatz

Der Gemeinderat beschloss, einen im Bereich des Baugebiets Hart A liegenden Spielplatz aufzugeben und ihn in Bauland umzuwidmen. Damit dokumentiert sich keineswegs mangelndes Interesse an dem Anliegen der Kinder. Vielmehr, so stellte Bürgermeister Rudolf Kürner unter zustimmender Bestätigung des Gemeinderats fest, die Nachfrage bezogen auf den Spielplatz sei am Ende gegen null gegangen.

Jetzt kann das 1.200 Quadratmeter große Grundstück mit einem Doppelhaus und einem Einfamilienhaus bebaut werden.

Überlegungen zum Investitionsbedarf für Sportstätten

Im Hallenbad der Stadt sind derzeit Handwerker am Werk. Die vom Gesundheitsamt genehmigte Restauration wird rund 300.000 € kosten. Damit gewinnt Markgröningen Zeit, denn eine 2,5 Mio. teure Generalsanierung lässt die klapprige Haushaltskasse derzeit nicht zu. Mit vier Jahren Zeitgewinn wäre man schon zufrieden.

Es ist dann nämlich möglich, alle Markgröninger Sportstätten, die Hallen, Sportplätze und auch das Bad einer Untersuchung zu unterziehen, um den Investitionsbedarf im Ganzen zu erkennen.

Der Gemeinderat ist sich darüber einig, dass es sehr wünschenswert ist, das Bad für den Schulsport und auch den Vereinssport zu erhalten. Die Schließung käme wohl nur dann in Betracht, wenn eine befriedigende

kooperative Lösung mit einer Nachbargemeinde gefunden würde. Nach Amtsleiter Frank Blessing gibt es sowohl in Schwieberdingen, wo das Hallenbad seit 2010 geschlossen ist, und in Asperg, wo gerade dieser Tage die Durchführung einer Bürgerbefragung zur Erhaltung des Lehrschwimmbeckens vom Gemeinderat abgelehnt wurde, dasselbe Problem.

Neue Hoffnung im Stadtbahnkonflikt?

Bisher schien im Stadtbahnkonflikt die Aussicht auf eine baldige Lösung gering. Ludwigsburg, insbesondere OB Werner Spec, beharrte strikt auf der Ablehnung einer Hochflurvariante nach SSB-Vorbild. Geltend gemacht wurde die Verschandelung des Barock-Charakters der Stadt. OB Spec schien sogar ein Schnellbussystem zu befürworten, das er schönfärberisch „schiennenlose Stadtbahn“ nannte.

Landrat Dr. Rainer Haas und mit ihm auch betroffene Kreisgemeinden bevorzugten ebenso strikt die Hochflurbahn. Jetzt signalisierte der Landrat Entgegenkommen. Sollte dies Ludwigsburg genehm sein, rücke er von der Hochflurvariante ab und spreche sich für die Niederflurbahn aus. Sie belaste das Stadtbild weniger, bringe allerdings den Nachteil mit sich, dass Stuttgart anpeilende Fahrgäste in Remseck umsteigen müssten und dies führe zwangsweise zu einer gewissen Verminderung auf der Seite der Einnahmen.

Wird die Stadtbahn beerdigt?

Statt auf den jüngsten Vorschlag des Landrats einzugehen, präsentierte die Ludwigsburger Stadtverwaltung dem dortigen Gemeinderat und der Presse ein völlig anderes Konzept. Es enthält Nahverkehrspläne für die ganze Region, ließe sich zügiger beginnen und stellt laut OB Spec moderne, mit Wasserstoff betriebene Züge in Aussicht, die binnen drei Jahren bis Markgröningen fahren könnten. Realistisch gesehen, würde damit die bisherige Stadtbahnplanung aufgegeben und die damit über ein Jahrzehnte erbrachte Arbeit begraben.

Neben der Reaktivierung der alten Bahnlinie Ludwigsburg-Markgröningen sieht Specs Planung vor, die Ludwigsburger Weststadt und die Oststadt mit BRT-Bussen zu erschließen, die auch bis Remseck fahren sollten. In Ludwigsburg und darüber hinaus gäbe es also keine Stadtbahn.

Landrat Dr. Rainer Haas reagierte verärgert und erklärte, ihm seien keine zugelassenen Fahrzeuge mit der vorgeschlagenen Brennstofftechnik bekannt, die eine innerörtliche Verkehrslösung in Markgröningen leisten könnten. Dass aber eine neue Linie nicht am Markgröninger Bahnhof enden dürfte, sondern bis zum Festplatz weitergeführt würde, war bisher Markgrönings

substanzielle Forderung. Deshalb wundert sich der Chronist über eine Äußerung des stellvertretenden Bürgermeisters Markgröningens sehr, der sich über die Einlassung Ludwigsburgs in das Projekt erfreut zeigt und aussagt, es sei Hauptsache, die Schiene käme, auf der später auch wasserstoffbetriebene Züge fahren könnten.



54 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler

Kurz vermerkt:

- ◆ Stellvertretend für den Bürgermeister ehrte Rainer Gessler in Anwesenheit des Sportkreisvorsitzenden Matthias Müller und des Stadtverbandsvorsitzenden Norbert Mönig 54 Sportlerinnen und Sportler, die hervorragende Leistungen teilweise auch in regionalen und nationalen Wettbewerben erbrachten.
- ◆ Dem Landeswohnraumförderungsgesetz entsprechend beschloss der Gemeinderat eine Satzung zur Begrenzung der Miethöhe nach öffentlicher Förderung. Sie gilt rückwirkend zum 01.01.2009 und regelt u. a. die ortsübliche Vergleichsmiete. Diese errechnet sich über den Mietspiegel der Stadt Ludwigsburg mit einem Abschlag von 10 Prozent.
- ◆ Der 16-jährige Schüler Islam Madarov wurde bei den Deutschen Judo

Einzelmeisterschaften U18 in der Klasse bis 73 Kilogramm Deutscher Meister.

- ◆ Veranstaltet von der Ev. Kirchengemeinde, trat der siebenköpfige Chor der Don Kosaken in der Bartholomäuskirche auf.
- ◆ Das Hans-Grüninger-Gymnasium und die Realschule richteten Tage der offenen Tür ein und führten durch die modernisierten Schulen. Erstmals verlautete von der Stadt, dass die Sanierung der Schulgebäude mehr als 30 Mio. € verschlungen habe.
- ◆ Zunächst mit den alten, nach einer Pause mit den neuen Trachten, marschierten die Unterriexinger Musiker in den Saal. Die Beschaffung des feinen blauen Tuches wurde von der VR-Bank Asperg-Markgröningen großzügig unterstützt.
- ◆ Ehrevoll wurden Wolfgang Milde und Andreas Huth zum Internationalen Stadtmarketing-Kongress nach Salzburg eingeladen, um dort die diesbezüglich kreativen Projekte Markgröningens zu präsentieren.
- ◆ Die Firma Lubbe aus Holland ist auch an hiesigen Ortseingängen gärtnerisch tätig. Jetzt spendete sie der Stadt 2.500 €, die Bürgermeister Rudolf Kürner der Jugendhausleiterin Silke Fassnacht übergab.

April 2017

Mit Tagestemperaturen deutlich unter 20 °C, aber ohne Regen, zeigte sich das Wetter zum Monatsanfang. Die Temperaturen am Tage stiegen auf nahezu 20° C fielen dann aber über Ostern (14.-17.) auf Werte knapp über 10°C zurück. Noch kälter wurde es in der Woche nach Ostern. Die Frostnacht zum 20. schädigte Obstbäume und Weingärten landesweit in hohem Maße. Den Gipfelpunkt setzte der Winter, als sich die Bewohner der Hochlagen und im Süden des Landes die Augen rieben, weil sie Schnee bis zu einer Höhe von 23 cm wahrnehmen mussten. An seinem letzten Tag zeigte sich der Monat von seiner schönsten Seite.

April-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 9,2 °C (8,9 °C)

Niederschlag: 27,1 mm (53,6 mm)

Sonnenschein: 196,5 Std. (154,1 Std.)

Eine Doppelstrategie schafft (vorläufige) Ruhe

Die Stadt Ludwigsburg und der Landkreis hatten bisher krass

unterschiedliche Vorstellungen über die künftige Regelung des Nahverkehrs. Schiene stand gegen Bus (BRT = Bus Rapid Transit). Dies führte im Ludwigsburger Gemeinderat zu einer hart gegensätzlichen Positionierung, die im Blick auf eine endgültige Nahverkehrsregelung nur eine knappe Mehrheit befürchten ließ. Eine solche aber sollte möglichst vermeiden werden.

Nun brachte die Einschaltung des Stuttgarter Verkehrsministeriums ein Wende in der Sache. Dessen Vertreter riet, indem er vorschlug, beide Modelle zu verfolgen, „das Leben entscheiden zu lassen“ und damit eine schwierige politische Entscheidung zu vermeiden.

Konkret bedeutet dies, die Reaktivierung der Schiene nach Markgröningen vorzunehmen und daneben das Schnellbusssystem voranzutreiben. Sowohl Landrat Dr. Rainer Haas als auch Oberbürgermeister Werner Spec befürworteten diesen Kompromiss. Im Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg soll Anfang Mai entschieden werden, ob man diesen Weg bereit ist mitzugehen.

Allerdings bleibt eine zentrale Frage weiterhin offen. Sie lautet: „Wird eine Stadtbahn verhindert, wenn neben der Reaktivierung der Bahnlinie nach Markgröningen in Ludwigsburg auch der Einsatz von BRT-Bussen möglich ist?“

Kindersegen überrascht die Stadt

Andrea Hartmann, Leiterin des Fachgebiets Bildung, Kultur, Freizeit, überraschte den Rat mit der Mitteilung, dass es vor allem im Kleinkindbereich einen deutlichen Zuwachs an Kindern gebe. In den Betreuungseinrichtungen ständen 101 Plätze 116 Anmeldungen gegenüber.

Auf bedarfsgerechte Angebote bedacht, beschloss der Gemeinderat, in den Kindertagesstätten Pappelweg und Fliederweg je eine zusätzliche Gruppe einzurichten. Dazu sollen in den bestehenden wie auch in den beiden neu entstehenden die Öffnungszeiten verlängert werden.

Im Haushalt der Stadt entstehen dadurch außerplanmäßige Kosten von 120.000 €.

Ein Bildungs- und Betreuungszentrum für Unterriexingen?

Dass der Kindergarten im Unterriexinger Nonnenpfad seine Tauglichkeit verloren hat, ist im Gemeinderat unumstritten. Für die Lösung des Problems allerdings gehen die Meinungen weit auseinander. Die SPD-Fraktion sieht auch für die am Ortsrand gelegene Grundschule Handlungsbedarf und

schlägt vor, im Unterriexinger Innenbereich ein neues Bildungs- und Betreuungszentrum zu schaffen.

Dem tritt Bürgermeister Rudolf Kürner unter Berufung auf eine Untersuchung des „Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum“ entgegen, derzufolge es in Unterriexingen kein Grundstück gibt, das sich für den Bau eines Bildungs- und Betreuungszentrums eigne. Des Bürgermeisters Gegenvorschlag: Abriss des Kindergartens im Nonnenpfad und Andockung eines Anbaus an die bestehende Grundschule. In dieser würden Räume frei, die für die Betreuung von Kindern benutzt werden könnten.

Neuer Enzabstieg bleibt wichtige Forderung

Im Jahr 2000 wurde der Entwurf eines Regionalverkehrsplans zuletzt vorgelegt. Zwischenzeitlich nahm der Verkehr stark zu. Der Plan musste fortgeschrieben werden und reicht nun mit seinem Planungshorizont bis ins Jahr 2025.

Bei der Straßenplanung weist das Planwerk aus Markgröninger Sicht ein erhebliches Manko aus. Die Planung sieht einen vierspurigen Ausbau der B 10 bis Enzweihingen vor, vergisst aber zu berücksichtigen, dass durch die Erweiterung des Gewerbeparks Eichwald der Verkehr im Ortsteil Unterriexingen künftig zunehmen wird. Deshalb erneuert Markgröningen seine alte Forderung nach dem Bau einer Verbindung zwischen der bestehenden Umgehungsstraße Sachsenheim-Sersheim und dem Zubringer von Unterriexingen zur B10, es ist die besagte Forderung nach einem neuen Enzabstieg. Mit diesem Verlangen verknüpft ist Markgröningens nachdrückliches Ersuchen nach einer kreuzungsfreien

Anbindung der von Unterriexingen zur B 10 führenden Kreisstraße an die neugestaltete B10.

Im Zusammenhang mit der Diskussion des neuen Regionalverkehrsplans zeigte sich im Gemeinderat die Angst, die dort vor dem bis zur Straße nach Unterriexingen führenden Ausbau der Markgröninger Ostumfahrung herrscht. Unterriexingen dürfe dadurch keinerlei Nachteile erleiden, wurde mit großem Ernst gefordert.

Keine Erdgasleitung durch die Enzaue

Zur Realisierung erst 2020/21 vorgesehen, stellte die Firma Terranets ihre Planung dem Markgröninger Gemeinderat schon jetzt vor. Sie bezieht sich auf einen 600 m breiten Korridor für eine Erdgashochdruckleitung, die Viernsheim mit Heilbronn verbinden soll. Derzeit sind dafür drei Varianten im Gespräch. Die Variante C4 würde ein in der Enzaue liegendes Wasserschutzgebiet durchschneiden. Dagegen wehrte sich der

Markgröninger Gemeinderat einstimmig, weil er befürchtete, Gas könnte austreten und die Enzbrunnen schädigen.

Der Leiter von Planung und Bau der besagten Firma, Christoph Kröhnert, beruhigte die Stadt. Erstens habe seine Firma schon Leitungen an vergleichbaren Stellen gelegt, zweitens würde sie im Falle weiterer Planungen mit einem von der Stadt beauftragten Hydrogeologen zusammenarbeiten, und wenn C4 im Gespräch bliebe, ein Sicherheitskonzept erstellen, und drittens zähle die Trasse C4 nicht zu den favorisierten Varianten.



Der neue Wanderführer ist erschienen

Der neue Wanderführer, ein Gemeinschaftswerk

Markgröningen ist umgeben von einem nahezu einmaligen Naherholungsgebiet. Dem noch mehr als bisher Geltung zu verschaffen, initiierte der Arbeitskreis Forum Stadtmarketing einen neuen Wanderführer. Dabei taten sich der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Schwäbische Albverein und der Obst- Wein- und Gartenbauverein zusammen. Informationen von Markgröningen aktiv und dem AK Geschichtsforschung und Denkmalpflege (AKD) waren bei der Entstehung

des neuen Wanderführers willkommen. Hergestellt wurde das Werk vom Grafikbüro APK, dessen Vertreter Anja Preusker und Fred Albrecht die Vorstellung begleiteten.

Der Wanderführer umfasst insgesamt vier unterschiedlich lange Wandervorschläge. Auf den Routen weisen sie Schnittpunkte auf, die Abkürzungen und Verlängerungen erlauben und neben den Wegbeschreibungen auch Hinweise auf Möglichkeiten des Parkens und zur Gastronomie enthalten.

Kurz vermerkt:

- ◆ Zum Start der neuen Saison Museum Wimpelinhof ließ Frau Dr. Schad zwei Kurzfilme aufarbeiten und digitalisieren. Sie zeigen Schäferlaufszene von 1937 und das historische Treiben bei der 1200-Jahrfeier 1979.
- ◆ Im vergangenen Jahr besuchten fast 800 Personen das Museum Wimpelinhof. An gut 100 Stadtführungen beteiligten sich mehr als 1.800 Menschen.
- ◆ Von den 121 Mio. € von der Landesregierung für Projekte der Wasserwirtschaft bereitgestellten Mitteln erhält Markgröningen 50.000 €. Sie fließen in die Sanierung der Industrieschlammdeponie Scherwiese.
- ◆ Die baden-württembergische Landesregierung verfügte, dass künftig die Grundschulempfehlung wieder mehr beachtet werden sollte. Nach wie vor allerdings sollen bei der Schulwahl die Eltern das letzte Wort haben.
- ◆ Für Beraterleistungen zum Breitbandausbau überreichte der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger den Bürgermeistern aus Markgröningen, Asperg und Hemmingen je 50.000 €.
- ◆ Markgröningen lässt für 10.000 € auf dem Friedhof ein neues Urnengemeinschaftsfeld anlegen und wird für den laufenden Betrieb mit den Genossenschaften der Friedhofsgärtner und Steinmetze Vereinbarungen abschließen.
- ◆ Im Gruppenklärwerk Leudelsbach musste für 2,1 Mio. € die mechanische Reinigungsstufe erneuert werden. Dies entlastet die ganze Anlage, die künftig deutlich effizienter arbeiten wird.

Mai 2017

Nass und deutlich zu kalt führte sich der Mai ein. Das veränderliche Wetter mit viel Regen hielt beharrlich an. Zur Monatsmitte erhöhten sich die Tagestemperaturen teilweise bis nahe der Hitzegrenze. Allerdings dauerte das sommerliche Idyll nicht lange. Ein radikaler Wetterumschlag brachte kühle Luft und einen Regentag. Das letzte Monatsdrittel versprach Besserung, ließ die Temperaturen wieder steigen, bis sie sich in den letzten Tagen teilweise über der 30 °C-Grenze befanden. Ein heftiges Nachtgewitter beschloss den Monat.

Mai-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 15,5 °C (13,3 °C)

Niederschlag: 68,1 mm (83,6 mm)

Sonnenschein: 234 Std. (197 Std.)

Der Tag der Städtebauförderung

Als Aktionstag ist er seit 2015 bundesweit eingerichtet. Die Stadt Markgröningen beteiligt sich daran seit 2016. In diesem Zeitraum erreichten die Veranstaltungen mehr als 100.000 Menschen, und unsere Stadt war in diesem Jahr wieder dabei. Bürgermeister Rudolf Kürner rief die Bevölkerung aufs Rathaus, wo Stadtbaumeister Schütze Interessierten aufzeigte, was hier diesbezüglich in den vergangenen 40 Jahren geleistet wurde.

Insgesamt hat die Stadt im besagten Zeitraum fünf Sanierungsgebiete aufgelegt. Sie verschlangen fast 20 Mio. €, 40 Prozent davon stammten aus der Stadtkasse. In einer von der Stadt hergestellten Broschüre kann sich die Bevölkerung kostenlos über die Leistungen der Stadt auf dem Gebiet der Stadtsanierung informieren.

Das aktuell anstehende Sanierungsgebiet umfasst die Untere Kelter, den Innenstadteingang am Ostertor und den Marktplatz. Dort sind derzeit drei Häuser eingerüstet, sodass „unsere Visitenkarte“ wie der Bürgermeister letzteren nannte, bald in neuem Glanz erstrahlen wird.

Folgende Plätze der Stadt sind derzeit Orte von wichtigen Veränderungen. Am Schnelltörl wird ein Parkplatz mit E-Ladestationen eingerichtet und ein umgenutztes Wohnhaus wird das neue Notariat in der Schlossgasse beherbergen. Allerdings wird es der Bürgerschaft künftig die Dienstleistungen um das Grundbuch vorenthalten, denn das Grundbuchamt ist nach Waiblingen verlegt. Schließlich steht am Spitalplatz, im Rohbau völlig fertig, ein Gebäude für Ärzte, Physiotherapeuten und für eine Drogeriekette, das wegen seiner dominierenden Ausmaße von vielen

Markgröningen kritisch betrachtet wird.

Kombilösung in Unterriexingen noch unklar

Der Gemeinderat hatte sich mit den Vorschlägen eines beauftragten Architektenbüros zu befassen. Von mehreren Entwürfen empfahl dieses die sog. Variante Süd. Dabei sollten Grundschule, Kindergarten und Jugendtreff in Unterriexingen zusammen gelegt werden, wobei die Grundschule kleiner und er Kindergarten größer werden würde.

Neben der Akzeptanz der grundsätzlichen Planung gab es im Gremium unterschiedliche Einwände gegen Planungsdetails, sodass beschlossen wurde, die Angelegenheit noch einmal ergebnisoffen zu diskutieren.

Höhere Elternbeiträge

Mit uneingeschränkter Zustimmung beschloss der Gemeinderat, die Elternbeiträge im Grundschulbereich für Betreuung und Bildung, den Regelbereich betreffend, um fünf Prozent zu erhöhen. Daneben wurde eine ausgeklügelte Staffelung unter Berücksichtigung des Einkommens der Eltern beschlossen. Diese Paket begrüßte der Gemeinderat ganz besonders, denn damit sei im Sinne sozialer Gerechtigkeit ein wichtiger Schritt getan worden.

Analog zu den Beschlüssen im Grundschulbereich wurden auch für das Bildungszentrum Benzberg die Elternbeiträge erhöht.

Ein Boarding-House für Markgröningen

Einstimmig befürwortete der Gemeinderat ein Baugesuch mit einem Gegenstand, den die Stadt bisher so nicht kannte. Er würde die Altstadt beleben, meinten die Räte. Es handelte sich um ein Boarding-House, einen hotelähnlichen Beherbergungsbetrieb, in welchem Gäste über längere Zeiträume wohnen.

Einbezogen in das auf Vollandgasse 1 bezogene Gesuch ist auch das Haus Kirchgasse 20. Die Untergeschosse beider Gebäude sollen miteinander verbunden werden, wobei im Haus in der Kirchgasse ein Weinlokal eingerichtet werden soll. Das Erdgeschoss von Vollandgasse 1 ist für gastronomischen Gebrauch mit Außenbewirtschaftung vorgesehen.

Sichtbare bauliche aber keine problematischen Veränderungen beziehen sich vor allem auf den Zwischenbau der beiden Häuser, wo u. a. auch ein Treppenturm erstellt werden soll.

Das Baugesuch berührt öffentliche Parkplätze und ist insofern für die Stadt fragwürdig. Allerdings entscheidet über den Nachweis von Stellplätzen das Landratsamt, das klären muss, ob Boarding-Appartments als Wohnraum

gelten oder nicht.

Schutzstreifen für Radfahrer

Ein Teilaspekt der derzeit die Bahnhofstraße betreffenden Sanierung beschäftigte den AUT des Gemeinderats. Es handelte sich um Radfahrerschutzstreifen, die zwischen der Dornierstraße und dem zukünftigen Kreisverkehr eingerichtet werden sollen. Sie sind 1,25 m breit, sollen beidseitig der Asperger Straße bestehen und die betreffende Fahrbahn auf 2,50 m bzw. 2,75 m in jeder Richtung verschmälern.

Dem Verwaltungsvorschlag stimmten alle Fraktionen zu. Allerdings verlangte die der SPD ein Weiterführung der Schutzstreifen bis zur Innenstadt. Dies zielte auf ein Radwegenetz ab, das allein verhindere, jetzt eine halbe Sache zu machen.

Wir verbessern uns beim Feinstaub

Die EU legte die Grenze der Überschreitung der Feinstaubwerte auf 35 Tage pro Jahr fest. Vor 2014 litt auch Markgröningen unter sehr häufigen Überschreitungstagen. Danach gingen diese Überschreitungen zurück. Bürgermeister Rudolf Kürner rechnet dies Anstrengungen zu, die hier unternommen wurden. So gilt für die in der Zuständigkeit des Landes liegende Grabenstraße jetzt ein Durchfahrtsverbot für schwere Lastwagen. Außerdem wurde der Innenstadtring zur Tempo-30-Zone erklärt.

Im vergangenen Jahr zählte die Grabenstraße nach Messungen der Landesanstalt für Umwelt nur noch 20 Überschreitungstage. Zwar werden es im laufenden Jahr wohl 23 Tage sein, doch bleibt der Erfolg sichtbar. Dies allerdings befriedigt den Bürgermeister nicht. So teilte er mit, dass an einem Lärmaktionsplan gearbeitet und an die vielen Besitzer von Kohle- oder Ölöfen in der Innenstadt appelliert werde, diese doch auf umweltfreundlichere Brennstoffe umzustellen.

Maibaumstellen auf dem Hof

Auf dem Hardt- und Schönbühlhof gehört das Maibaumstellen zu den Ereignissen mit festlichem Charakter. Es fand erstmals 1989 statt und wird seitdem Jahr für Jahr von der Feuerwehr besorgt. Man folgt damit einer alten bis ins 16. Jahrhundert zurückreichenden Tradition, die bis heute landesweit noch in vielen Gemeinden gepflegt wird.

Wieder war es ein stattlicher Baum, den die Feuerwehr anschleppte und mit Muskelkraft und der Hilfe von je zwei Stangen, den sogenannten „Schwalben“, Stück für Stück in die Höhe gebracht wurde.

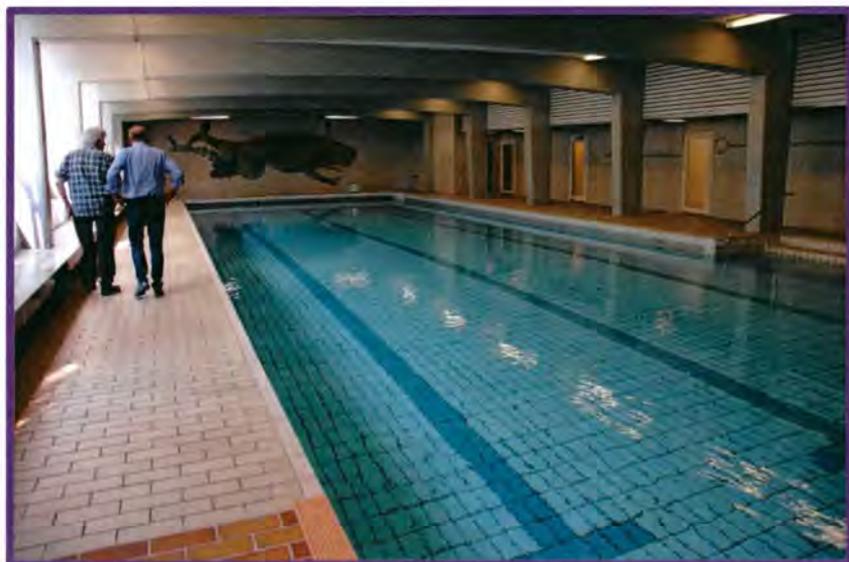
Das Fest, das in diesem Jahr mit dem Hoffest zusammengelegt war,

umfasste die zwei letzten Tage vor dem 1. Mai. Dabei war dem letzten Apriltag, einem Sonntag, bei schönstem Wetter ein riesiger Besuch beschieden. Neben dem Hauptereignis wurde mannigfaches geboten, so u. a. Rundfahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug, einer Hüpfburg für Kinder und der traditionellen Wette. Diesmal standen sich im Zeichen der Küchenarbeit zwei Teams der Feuerwehren von Schwieberdingen und Hemmingen gegenüber. Den knappen Sieg erreichten die Hemminger.

Dass das Gelingen der Feste auf dem Hof auch wesentlich von der Arbeit der Frauen des Dorfplatzteams abhängt, wird gern übersehen und soll hier deshalb besonders gewürdigt werden.

Kuckuckskirbe in Unterriexingen

Vom 6. bis 8. Mai fand in Unterriexingen die sog. Kuckuckskirbe statt. Im Wesentlichen vom TSV ausgerichtet, stand sie diesmal im Zeichen von Wildwest. Zwei einschlägige Kapellen - wobei am Sonntag B.E.A.C.H Country besonders zu erwähnen ist - spielten in der Kelter auf. Daneben war eine Spielstraße für Kinder eingerichtet und Vereinsmitglieder gaben sich die größte Mühe, die Gäste am leider etwas verregneten und kühlen Haupttag mit selbstgebackenem Kuchen und mit Kaffee zu bewirten. Das Fest klang am Abend des Montag gemütlich aus.



Wiederaufgenommener Betrieb im Stadtbad

Kurz vermerkt:

- ◆ ADFC und AOK starteten im Strohgäu unter dem Titel: „Mit dem Rad zur Arbeit“ eine Radaktion. „Licht ist Pflicht“ hieß das Motto einer Radaktion, die für Siebtklässler am Hans-Grüninger-Gymnasium veranstaltet wurde.
- ◆ Eine vom NABU angebotene Exkursion im Leudelsbachtal, Hammelrain und Rotenackerwald galt den dort blühenden Wildorchideen.
- ◆ Im Stadtbad wurde nach einer 250.000 € teuren Sanierung der Badebetrieb wieder aufgenommen. Trotz Mehrausgaben für Decken in den Umkleiden und Duschen wurde der zuvor kalkulierte Preis eingehalten.
- ◆ Ein handchirurgischer Kongress an der Orthopädischen Klinik, der im zweiten Teil am anatomischen Institut in Straßburg stattfand, nahmen 100 internationale Ärzte teil.
- ◆ Drei Tage umfassend, bot die Feuerwehr zusammen mit dem Roten Kreuz (DRK) Einblicke in ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Kommandant Hans Hermann Kefer zeigte sich zufrieden mit dem Interesse der Bevölkerung.
- ◆ Die Markgröninger Jugendfeuerwehr zählt 28 Mitglieder. Sie ist so attraktiv, dass gegenwärtig ein Aufnahmestopp gilt.
- ◆ Am 14. Mai 2016 stieg der VfB ab. Für Fußballbegeisterte im Land war dies ein Tag der Trauer. Jetzt, nach einem Jahr in der 2. Liga, gelang der Wiederaufstieg. Auf dem Cannstatter Wasen herrschte unter 50.000 Fans grenzenloser Jubel.
- ◆ Am dritten Unternehmerabend des Vereins Markgröningen aktiv beteiligten ca. 80 Gäste. Gerhard Schaaf von der Volksbank und Metzgermeister Claus Böbel agierten am Rednerpult.
- ◆ Die Doppelstrategie in der Stadtbahnfrage (s. a. April in dieser Chronik) und damit den gemeinsamen Förderantrag des Landkreises und der anliegenden Kommunen billigte der Gemeinderat einstimmig. Allerdings gab es Bedenken des Bürgermeisters gegen die Reaktivierung der Bahnlinie Ludwigsburg – Markgröningen.

Juni 2017

Nach drei sommerlichen Tagen mit Temperaturen nahe der Hitzegrenze schlug das Wetter um. Der Pfingstsonntag war regnerisch und kühl, ebenso

eine Reihe von Folgetagen. Danach gab es einen deutlichen Anstieg der Temperaturen, einmal bis über die Hitzegrenze hinaus, Regen fiel nur tröpfchenweise. Ab dem 20. herrschte stabiler Hochdruck, der die Tagestemperaturen regelmäßig auf über 30 °C trieb. Trockenheit breitete sich aus. Tiefer Luftdruck in den letzten Tagen ließ die Temperaturen sinken, brachte aber nur wenig Regen.

Juni-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 20,6 °C (16,4 °C)

Niederschlag: 71,0 mm (93,2 mm)

Sonnenschein: 300,3 Std. (210,4 Std.)

Die Spitalfassade ein Sanierungsfall

Schon bei seiner Haushaltsrede hatte Rainer Gessler das Thema aufgegriffen. Nun wies er erneut auf den Zustand der Fassade hin, sprach Stellen an, wo Wasser ins Gebäude eindringen könne, machte Witterungseinflüsse am Fachwerk deutlich und erinnerte Gremium und Verwaltung an den stadtbildprägenden Charakter des Gebäudes. Er forderte den Bürgermeister auf, den Zustand der Fassade überprüfen zu lassen und dem Gemeinderat einen Vorschlag zur technischen und finanziellen Behebung zu unterbreiten. Von der Verwaltung kam kein Widerspruch. Der Bürgermeister räumte den Sachverhalt ein, sprach vom schlechten Zustand der Fassade und bejahte die Notwendigkeit einer Sanierung. Interessant war seine Mitteilung, dass er bei der Suche nach Zuschussquellen in der Art eines „neuen Programms“ fündig geworden sei. Würde die Hälfte der Sanierung bezuschusst, wäre dies für die Stadt sehr attraktiv.

Letztmals wurde das Spitalgebäude Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts hergerichtet.

Stadtbahn auf der Zielgeraden?

Wie die Städte Markgröningen und Ludwigsburg stimmte nun auch der Ausschuss für Umwelt und Technik im Kreistag der von Landkreis und Ludwigsburg beschlossenen Doppelstrategie in der Stadtbahnfrage zu. Der Beschluss beinhaltet den Antrag um Zuschuss aus dem GVFG-Fördertopf des Bundes und bezieht sich inhaltlich auf eine Stadtbahn im Niederflurbetrieb.

Dass damit eine Vorentscheidung für die Schienenlösung in Form der Niederflurbahn gefallen wäre, muss deshalb bezweifelt werden, weil nach wie vor noch offen steht, wie sich Ludwigsburg entscheidet. Dort wird noch immer das BRT-Schnellbussystem favorisiert. Dass beide Modelle parallel eingeführt keinen Sinn abgeben, scheint jetzt aber wohl klar zu sein.

Bürger GIS der Stadt eingerichtet

Ein GIS, ein Geographisches Informationssystem, wurde von der Stadt Markgröningen eingerichtet. Es gilt als wichtiger Schritt in die digitale Zukunft. So werden jetzt mit Hilfe einer interaktiven Karte unterschiedliche Informationen, wie Übersichten, durch eine Stadtkarte oder eine Topographische Karte vermittelt.

Zudem können Bürgerinnen und Bürger über eine Suchfunktion Informationen zu bestimmten Grundstücken erlangen. Alle aktuellen Bebauungspläne der Stadt lassen sich herunter laden und beispielsweise sind die die gültigen Bodenwerte abrufbar.

Die vorliegende GIS-Version soll nur ein Anfang sein. Das Angebot wird nach und nach durch weitere Informationen für Bürger und Besucher ergänzt.

Lärmschutzwall der Klinik wird Chefsache

Die vom Ratsmitglied Armin Gröner im Ausschuss für Umwelt und Technik ausgesprochene Bemerkung, es gehe bei der von der Klinik errichteten sog. Lärmschutzwall nicht um einen solchen, sondern um eine kleine Bauschutzdeponie, zog weitere Kreise. Gröners Aussage rief den Klinikchef Jörg Martin auf den Plan. Er widersprach ihr heftig und führte gegenteilige Sachverhalte an.

Allerdings konnte er die gegenüber der LKZ getroffene Feststellung seines Regionaldirektors, es habe keine Lärmklagen gegeben und die Klinik hätte ordnungsgemäße Deponiekosten ersparen wollen, nicht entkräften. Jörg Martin räumte ein, den erforderlichen Bauantrag beim Landratsamt versäumt zu haben. Dieser sei aber zwischenzeitlich nachgereicht worden.

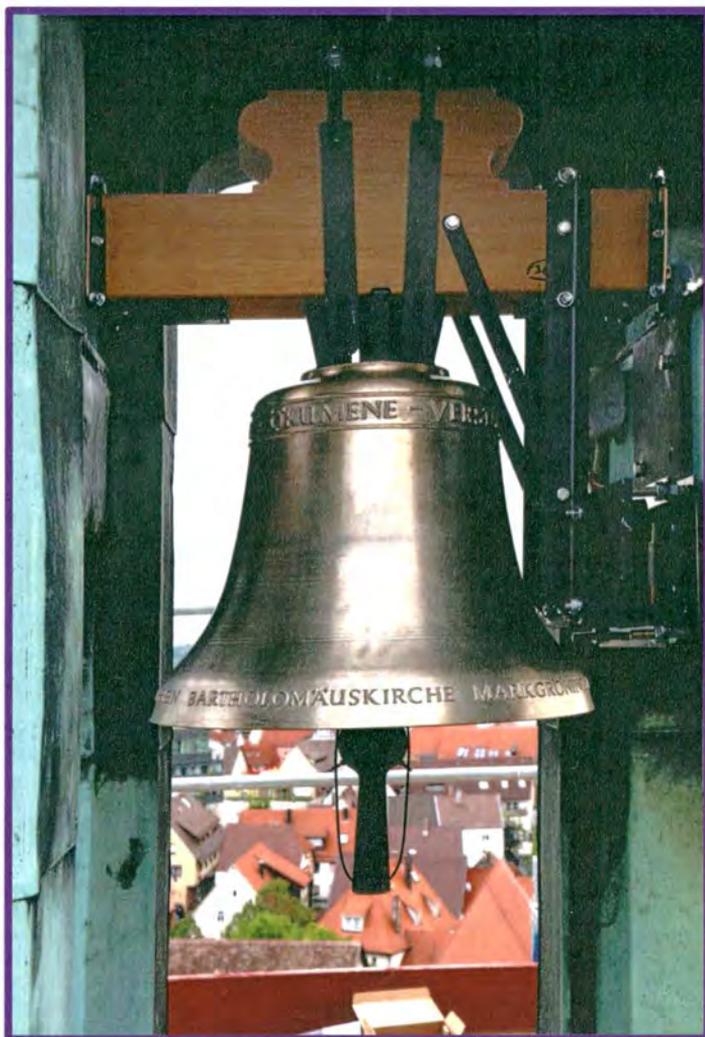
Mahle will bei Kleinmotoren sparen

Weil für Verbrennungsmotoren in kleineren Arbeitsgeräten die Zukunft immer düsterer wird, will Mahle 100 von 220 betroffenen Stellen streichen. Akkus für elektrischen Antrieb würden immer länger durchhalten und diesem wohl die Zukunft sicheren.

Der Betriebsrat spricht sich gegen die Stellenstreichung aus. Seit Jahren hätten die Mitarbeiter durch Lohnverzicht zur Kostenreduzierung beigetragen. Ihr Anspruch bezieht sich deshalb auf die volle Erhaltung der derzeit vom Klein- und Großmotorenbau betroffenen 592 Stellen. Die Geschäftsführung hätte für alternative Produkte sorgen sollen.

Weil bis zum Sommer nächsten Jahres ein Ergänzungstarifvertrag gilt, muss

die Firma für diese Zeit auf betriebsbedingte Kündigungen verzichten. Ihr bleibe allein die Hoffnung auf freiwilliges Ausscheiden, Alterszeitanträge oder Auflösungsverträge der Mitarbeiter.



Rückkehr der Glocke auf dem Stadtturm der Kirche

Nach 75 Jahren

.... bekommt der Hochwachturm der Stadt am vorletzten Tag des Monats seine Glocke zurück. Sie entstand 1607 in Johann Millers Werkstatt in Esslingen und wurde am 8. März 1942 kriegsbedingt abgenommen und wahrscheinlich eingeschmolzen. Die neue Glocke ist in Sinn bei Wetzlar gegossen worden. Ihr Durchmesser beträgt rund 50 cm. Mit einem Gewicht von 82 kg weist sie sich gegenüber den fünf teilweise tonnenschweren Glocken des benachbarten Kirchturms als klein und als reines Leichtgewicht aus. Einst schlug der Türmer bei Feuer oder anderen Gefahren das alte Glöckchen an.

Das Fest der Glockenweihe füllte die Kirche. Da es im Evangelischen kein Weiheritual gibt, sprach Pfarrer Plieninger nach seinen Worten zum Anlass ein Gebet. Außerdem gedachten der Vorsitzende des Fördervereins, Erich Hofmann, Bürgermeister Rudolf Kürner und der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Armin Bäßler, in inhaltsreichen Reden des feierlichen Anlasses. Die Inschrift der Glocke, Friede Ökumene Verständigung, nimmt mit dem mittleren Begriff ein in Markgröningen derzeit als sehr wichtig geltendes Anliegen auf.

Ein Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK)

Was in Markgröningen gängige Praxis schon seit Jahrzehnten war, wurde jetzt institutionalisiert. Evangelische und katholische Christen pflegten ein gutes Miteinander. Jetzt wollten sie ihre Ökumene nicht länger dem Zufall überlassen. Drei Pfarrgemeinden, die evangelischen in Markgröningen und in Unterriexingen und die katholische in Gesamtmarkgröningen schlossen sich im Arbeitskreis Christlicher Kirchen zusammen. Künftig will diese Gemeinschaft in Gottesdiensten, der Erwachsenenbildung, dem caritativ-diakonischen Engagement, der Flüchtlingsarbeit und auch im interreligiösen Dialog ihre Zusammenarbeit auf eine verlässliche Basis stellen, gemeinsame Interessen definieren und sie in der Öffentlichkeit und gegenüber der Stadt und Vereinen und Verbänden vertreten.

Die Ermunterung zur Gründung des eigenen Arbeitskreises stammte von Pfarrer Albrecht Haizmann aus Tübingen, der auch die Erstellung der Satzung förderte.

Der ACK Markgröningen ist mit christlichen Kirchen und Gemeinschaften gesprächsbereit und für weitere Mitglieder offen.

Kurz vermerkt:

- ◆ Der Anglerverein Sachsenheim-Unterriexingen feierte seine 25. Hocketse. Zahlreiche Gäste wurden bewirtet. Der Hohenhaslacher See, so hört man, sei das Sorgenkind des Vereins.
- ◆ Die beruflich als Clownin tätige Katrin Friedrich (Clownin Frieda) ist auch als „Gesundheitsclownin“ aktiv und besucht in diesem Jahr viermal das Kleeblattheim Markgröningen. Die Kosten trägt der Förderverein.
- ◆ Am Marktbrunnen gab es Sanierungsarbeiten. Das Gitter wurde ausgetauscht, Schlamm und Müll wurden entfernt und die Anlage einer gründlichen Säuberung unterzogen.
- ◆ Revierförster Wolfgang Steinacker und die Leiterin des Fachbereichs Forsten im Landratsamt, Gundula Gmelin, informierten Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung an Ort und Stelle im Gemeindewald über Maßnahmen der Waldpflege.
- ◆ Ein lauer Sommerabend lockte ca. 400 Gäste zum 5. After-Work-Treff auf den Marktplatz. Das Treffen wurde vom Verein Markgröningen aktiv und dem Wirtschaftsförderer der Stadt organisiert.
- ◆ Eine Woche lang übten 17 Kinder zwischen fünf und dreizehn Jahren unter Leitung von Jenny Zinnecker und Daniel Brauer vom Zirkus Lambertini ein Zirkusprogramm als Projekt mit Schulen ein. Das Publikum spendete reichlich Beifall.
- ◆ Schon zum siebten Mal wurde der TSV Unterriexingen mit dem „Pluspunkt Gesundheit“ ausgezeichnet. Die entsprechende Urkunde erhielt Petra Eichhorn für den Kurs „Bewegung statt schonen“.

Juli 2017

In seinen ersten Tagen zeigte sich der Juli wenig sommerlich, eher zu kühl und leicht regnerisch. Bald jedoch war der Hochdruck wieder da und ließ die Temperaturen über 30 °C steigen. In der zweiten Woche sanken die Temperaturen, die Regenmenge blieb gering. Danach wurde es wieder heiß. Erst die letzte Woche des Monats brachte den von der Natur ersehnten Starkregen, der allerdings in Norddeutschland zu erheblichen Überschwemmungen führte. Mit drei Hitzetagen und weiterem Regen verabschiedete sich der Monat.

Juli-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 20,4 °C (18,6 °C)

Niederschlag: 88,7 mm (63,0 mm)

Sonnenschein: 210,3 Std. (238 Std.)

Neue Mensa an der Sudetenstraße

Dem Bau der schon lange geplanten neuen Mensa an der Sudetenstraße stimmte der Gemeinderat jetzt zu. Das Vorhaben soll rund 1,8 Mio. € kosten. Um einen Ganztagskindergarten und eine Ganztagsgrundschule zu betreiben, ist die neue Mensa dringend notwendig. Bürgermeister Rudolf Kürner meinte, das Projekt dürfe nun keinen Aufschub mehr.

Allerdings ergab sich ein nicht erwartetes Problem. Das ursprünglich für die Architekturarbeiten vorgesehene Büro Leibrich ist bis Ende 2018 mit Arbeit so eingedeckt, dass es absagen musste. Jetzt ist man genötigt, für das Anliegen, das die Landergrundschule und die Kita an der Sudetenstraße täglich mit 145 Essen versorgen kann, einen neuen Architekten zu beauftragen.

Protest gegen erhöhte Kitagebühren

Die im Mai vom Gemeinderat beschlossene und ab 01.09.2017 geltende Erhöhung der Kitagebühren stieß auf Widerstand beim Gesamtelternbeirat. Eine Sprecherin dieses Gremiums bezeichnete die Beschlüsse als „nicht ausgefeilt“ und hielt sie eher für ein „Abwehrangebot“.

Der Gemeinderat lehnte dies ab und Bürgermeister Rudolf Kürner erklärte, kommunale Landesverbände hätten einen Kostendeckungsgrad von rund 20 Prozent empfohlen. In Markgröningen liege dieser bei nur 16 Prozent, was hier mehr als drei Millionen € Zuschuss zur Folge hätte. Er versprach aber, das Gebührenmodell im Herbst zu überprüfen und darüber mit den Eltern im nächsten Jahr zu beraten.

Zweiter Bauabschnitt des Nahwärmenetzes beschlossen

Ohne Gegenstimme beschloss der Gemeinderat die zweite Ausbaustufe des Nahwärmenetzes. In der Heizzentrale an den Sporthallen wird die Wärme überwiegend aus Hozhackschnitzeln erzeugt. Ursprünglich versorgte sie die Sporthallen, das Jugendhaus, das Bildungszentrum Benzberg und die Stadthalle. Ein erster Bauabschnitt zur Erweiterung bezog sich auf das Spital-Areal.

Jetzt wird die zweite Bauphase die Nahwärme vom Spital über das

Gerbergäßle bis zum neuen Notariat in der Hinteren Schlossgasse führen. Die öffentlichen Gebäude an der Trasse werden angeschlossen. Baubeginn ist nach Schäferlauf.

Ein dritter Bauabschnitt ist angedacht. Er führt durch die Kirchgasse bis zum Marktplatz. Eigentümer sind zur Beratung und Beteiligung eingeladen.

Neuer Parkplatz an der Schillerstraße

Schon lange empfand man in Markgröningen ein Haus an der Schillerstraße als Verkehrshindernis. Es wurde abgerissen und dort ein Parkplatz für 16 Fahrzeuge angelegt. Als willkommene Besonderheit gelten fünf Pflanzbeete mit vier Bäumen. Durch zwei von diesen hindurch ist der Gehweg jetzt von der Straße entfernt angelegt.

Die Kosten betragen ca. 165 000 €. Mit einem Zuschuss vom Land in Höhe von ca. 80 000 wird gerechnet.

Eine ehrenvolle Berufung

Der 14-jährige Manuel Schmid, Schüler des HGG und aus Hemmingen, wurde von der Kulturakademie eingeladen, an zwei unterschiedlich angelegten Wochen teilzunehmen. Schulleiter aus dem ganzen Südwesten hatten 500 besonders begabte Schüler vorgeschlagen. Darunter wählte die Stiftung Kinderland 80 aus und verteilte sie auf vier Themenfelder. Die seit 2010 in diesem Sinne aktive Akademie dient der Weiterentwicklung junger Talente.

Manuel Schmid qualifizierte sich für die Workshops „Forscher und Entdecker“. Die Jury hatte er mit einer Dokumentation überzeugt, welche die Herstellung eines Biokunststoffs beinhaltet. Das Produkt ersetzt Plastiktüten, welche die Weltmeere belasten. Es hat sich nach 10 Tagen als biologisch abbaubar und rückstandsfrei erwiesen.

In der ersten Woche besuchte Manuel zusammen mit 20 anderen pfiffigen Schülern auch im Ausland hochmoderne technische Anstalten und hörte Vorträge. Die zweite Woche berücksichtigte Manuels Interesse an Religion und den Geisteswissenschaften. Hier gab es u. a. neben dem Besuch einer Oper auch ein Freizeitprogramm.

Die Schulleiterin des HGG, Karin Kirmse, zeigte sich stolz auf den begabten Schüler und bezeichnete seine Berufung als hohe Auszeichnung für die Schule.

Pfarrer Traugott Plieninger verlässt Markgröningen

Markgröningen bereitete Pfarrer Traugott Plieninger einen Abschied, wie ich ihn in solcher Weise und Qualität in meiner über 60-jährigen Markgröninger Zeit nicht erlebte. Der Abschiedsgottesdienst begann um 9.30 Uhr, früher als gewohnt, und dauerte bis gegen 12 Uhr. Die Kantorei, der Posaunenchor und eine Sopranistin begleiteten den Scheidenden in einer übervollen Kirche mit feierlichen Beiträgen und die Grußworte zum Abschied nahmen nahezu kein Ende. Immer wieder klang Plieningers nicht hoch genug einzuschätzendes Verdienst an, die Kirchengemeinde in einer konflikträchtigen Umbruchzeit übernommen und rasch und ohne bleibende Folgen befriedet zu haben.

Plieninger selbst hielt die Abschiedspredigt, verzichtete dabei auf die Erwähnung eigener Verdienste und ließ Glaubensstärke wie Menschlichkeit und Toleranz spüren.

Unter den Abschiedsgeschenken ragte eine Originalseite aus einem Bibeldruck Hans Grüningers, dem berühmten Markgröninger Frühdrucker, heraus. Kirchenratsmitglied David Zechmeister hatte es ausfindig gemacht. Nach dem Gottesdienst füllte sich der große Kirchplatz mit Menschen, die den von den Landfrauen mit kulinarischen Köstlichkeiten ausgestatteten Empfang ausgiebig genossen. Daran musikalisch beteiligt war auch die Stadtkapelle Markgröningen.

Pfarrer Traugott Plieninger waltete 19 Jahre in Markgröningen. Jetzt wechselt er zum evangelischen Kirchenbezirk Ditzingen, für den er schon bisher in verschiedenen Funktionen tätig war.

Gut angenommenes Stadtspiel

Die 5,5 km lange Rundstrecke führte aus der fachwerkreichen Altstadt hinaus ins schattige Leudelsbachtal und über den Tammer See zurück auf den Marktplatz. Der Weg hielt die auf 12 Stationen verteilten Aufgaben bereit, die zu bewältigen waren. 15 Vereine hatten sie sehr unterschiedlich gestaltet, um von den Teilnehmern entsprechend unterschiedliche Fertigkeiten zu fordern.

Am vierten Stadtspiel beteiligte sich jung und alt, weit über 500 Personen. Besonders erfreulich war, dass sich dabei auch eine Delegation aus der französischen Partnerstadt befand.



Teilnehmer beim Stadtspiel

Kurz vermerkt :

- ◆ Im Schlosshof des HLG fand das 17. Fest der Kulturen statt. Neben kulinarischen Angeboten aus aller Welt und Tanz und Folklore beteiligten sich auch die Ludwigsburger Landfrauen mit einem Aktionstag.
- ◆ Wieder lud der Musikverein Unterriexingen zur vier Tage dauernden weiß-blauen Musikantenlaube ein, wobei sich der Kelterplatz in einen Biergarten verwandelte.
- ◆ 52 Schülerinnen und Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums, die zum Abitur angemeldet waren, haben die Prüfung erfolgreich abgelegt.
- ◆ Das Hans-Grüninger-Gymnasium meldet 47 weibliche und männliche Abgänger mit dem Abitur in der Tasche.
- ◆ An der Realschule Markgröningen bestanden 88 Schülerinnen und Schüler die mittlere Reife.
- ◆ Die zweispurig geplante Umgehung der B 10 bei Enzweihingen sahen hiesige Stadträte als Nachteil für Markgröningen. Sie verlangen darüber hinaus eine kreuzungsfreie Anbindung der K 1685 an die B 10 und den direkten Anschluss des Gewerbegebiets Eichwald an die Bundesstraße.

- ♦ Eine Firma für Lüftungsbau verlangt für Arbeiten am Bildungszentrum in ihrer Abrechnung 100 000 € mehr als geplant. Markgröningen sieht Fehler beim Planungsbüro und wehrt sich gegen die Mehrforderung.

August 2017

Mit Wärme nahe 30 °C aber veränderlichem Wettercharakter begann der Monat. Am 9. fingen die Höchsttemperaturen an zu sinken. Den beiden Folgetagen verblieben kühle 15°C und viel Regen. Danach wurde es bei veränderlichem Wetter wieder wärmer. Im letzten Monatsdrittel stiegen die Temperaturen weiter an. Um Schäferlauf erreichten sie über 30 °C und behielten diesen hochsommerlichen Zustand bis zum Monatsende bei.

August-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 20°C (17,9°C)

Niederschlag: 68,1 mm (76,0 mm)

Sonnenschein: 219,4 Std. (214,0 Std.)

Verhängnisvoller Brand in der Altstadt

Ein schlimmer Brand in der Altstadt forderte drei Menschenleben. An Rauchvergiftung starben eine 54-jährige Frau, ein 56-jähriger bei der Stadt beschäftigter Mann, der die Frau besucht hatte, und ein 60-jähriger Mann. Zwei weitere Bewohner erlitten lebensgefährliche Rauchverletzungen.

Den Brand gelegt zu haben, gestand ein 66-jähriger, einschlägig vorbestrafter Bewohner des Hauses. Er wurde vom Haftrichter in eine Justizvollzugsanstalt eingewiesen.

Das Brandobjekt, erst 1990 erbaut, war ursprünglich ein Anbau des Hotels zum treuen Barthel. Jetzt im Besitz der Stadt befindlich, nutzte diese es als Obdachlosen- und Asylantenunterkunft.

Mit Feuerlöschern und einer Leiter leisteten Mitglieder der Familie Maulick, Besitzer des benachbarten Hotels, erste tatkräftige Hilfe. Die Feuerwehr unter Kommandant Hans-Hermann Kefer, durch Nachbarschaftshilfe auf ca. 150 Kräfte verstärkt, hatte den Brand nach einer halben Stunde unter Kontrolle. Daneben befanden sich Polizei, Sanitäter und Ärzte vor Ort. Sie alle und die hilfsbereiten Nachbarn erhielten von Bürgermeister Rudolf Kürner ein großes Lob. Im eng bebauten Altstadtbereich hätte der Brand leicht noch schlimmere Folgen haben können.

Die Stadt wendete jedem der Obdachlosen mit 300 € eine Hilfe zu. Außerdem richtete Markgröningen ein Spendenkonto ein.

Später erfuhr man, dass der Brand ein im Krankenhaus liegendes viertes Opfer forderte.

Neuer Kreisverkehr eröffnet

Im Zuge der Sanierung der Bahnhofstraße und Asperger Straße richtete die Stadt auch einen Kreisverkehr ein. Er gestaltet das östliche Ende der Bahnhofstraße um und verleiht diesem einen neuen attraktiven Anblick.

Bei der Einweihungsfeier am 10. lobte Bürgermeister Rudolf Kürner das Werk als eine gelungene Maßnahme, die den Verkehrsfluss steigere, zur Minderung der Unfallmöglichkeiten führe und Markgröningen letztlich mehr Lebensqualität bringe.

Eigentlich gehöre die Bahnhofstraße in die Zuständigkeit des Landes, für das Markgröningen nun in Vorschuss trete und für die gesamte Sanierungsmaßnahme einen angemessenen Zuschuss erwarte, meinte der Bürgermeister.

Für den Kreisverkehr wendet die Stadt 300.000 € auf, für die gesamte Sanierungsmaßnahme rund drei Millionen.

Im Gemeinderat hatten die SPD und die GAL aus Sparsamkeitsgründen gegen den Kreisverkehr gestimmt. Sie hielten die bisherige Ampelregelung für vollkommen ausreichend.



Neuer Kreisverkehr am Stadteingang

Lärmaktionsplan für Markgröningen

Der Gemeinderat verabschiedete einen acht Punkte umfassenden Plan zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm. Sie gründen sich auf eine Verkehrszählung und enthalten folgende Bestimmungen: Tempo 30 in verschiedenen Straßen, 2.

Lärmarmer Asphalt, 3. Kontrolle des LKW-Durchgangsverkehrs, 4. Lärmschutzfensterprogramm, 5. Radwegekonzept, 6. Förderung des ÖPNV, 7. Reaktivierung der Stadtbahn, 8. Ausbau der Ostumfahrung.

Dazu ist zu sagen, dass Tempo 30 in der Altstadt schon gegeben ist, dass ein Durchfahrtsverbot für LKWs schon besteht, aber weitgehend missachtet wird und dass mehr Tempo 30-Zonen, Flüsterasphalt, Lärmschutzfenster und konsequentes Vorgehen gegen Brummis in der Zuständigkeit von Landkreis und Land liegen und sich erfahrungsgemäß in der Umsetzung als schwierig erweisen. Heftige Emotionen im Gremium erregte die Forderung nach dem Ausbau der Ostumfahrung. Die GAL lehnt sie rundweg ab und eine Bürgerinitiative aus dem Norden der Stadt befürchtet, dieser Ausbau schneide Wohngebiete vom idyllischen Leudelsbachtal ab und bedeute für Unterriexingen mehr Belastung.

Der Bürgermeister besänftigte die heftigen Emotionen mit der Feststellung, der fehlende Abschnitt der Ostumfahrung, komme nur, wenn es für Unterriexingen keine negativen Auswirkungen gebe.

Finanzlage eher heiter oder bewölkt?

Wie in den meisten Kommunen zeigte sich bei der Vorlage des Finanzzwischenberichts, dass derzeit auch hier ein Überschuss und zwar von 1,7 Mio. € gegeben ist.

Die Mitglieder des Gemeinderats verbargen ihre Freude darüber nicht, brachten aber für mahnende Worte des Kämmers Klaus Schmelzer auch Verständnis auf. Dieser bezeichnete einen voraussichtlichen Kassenbestand von 2,7 Mio. € zum Jahresende als „wahrlich nicht viel“.

Bürgermeister Rudolf Kürner wies auf die Menge von Aufgaben hin, welche die Stadt erwarte. Er nannte die Ansschlussunterbringung von Flüchtlingen und zusätzlich notwendige Kindergartenplätze. Dass 2020 ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden müsse, sei aus heutiger Sicht nur sehr schwer vorstellbar.

Das 51. Internationle Musikfest

Seit Jahren gilt es in Markgröningen als das zweithöchste Fest. Der Auftakt mit dem Markgröninger Abend und dem Fassanstich durch Bürgermeister

Rudolf Kürner litt zwar unter heftigen Regengüssen, konnte die Menschen jedoch vom Besuch nicht abhalten und ein volles Zelt nicht verhindern.

Wie stets war der Samstag den ausländischen Gästen gewidmet. Zum sechsten Mal schon gastierte hier die Banda Monte Grappa aus dem norditalienischen Rosa. Sie wurde am Abend vom Bürgermeister begrüßt. Nach den Nationalhymnen und der Europahymne gab es ein stimmungsvolles Konzert der drei Sparten des Musikvereins, vereint mit Italiens Musikern und genossen vom massenhaft besuchten Marktplatz. Das abendliche Festprogramm stand unter dem Motto „Grüße aus Italien“ und endete mit einer von einer Band gestalteten Feier.

Nicht unerwähnt unter den vielen Ehrungen von für den Verein verdienten Mitgliedern darf eine ganz besondere bleiben. Vom Kreisvorsitzenden der Blasmusiker, Manfred Hoerner, wurde der ehemalige Vorsitzende der Stadtkapelle, Ernst Erfle, ausgezeichnet und titulierte „als der eigentliche Chef der Kapelle.“ Kaum fassbare 60 Jahre hielt Erfle im Dienste der Musik durch. Für die gleiche Zeitdauer wurde ebenfalls Johann Stieckl geehrt. Lange Zeit gehörte er dem Vorstand des Vereins an.

Am Sonntag (20.) folgte das Fest mit teilweise neuen Bestreitern dem üblichen Programm. So trat am Abend der Musikverein Neuffen auf. Eine völlig neue Nummer bildete am Nachmittag ein spezielles Programm für Kinder mit vergünstigtem Preis für ein Getränk und Pommes.

Am Montag füllte das beliebte Göckeleessen das große Zelt erneut. Es endete am Abend mit dem Auftritt der Liveband Knutschfleck.

Heute zählt der Musikverein Stadtkapelle unter der nun schon drei Jahre währenden und sehr bewährten Führung von Alexander Mandel 475 Mitglieder, davon mehr als 200 Aktive.

Schäferlauf 2017

Mit dem Leistungshüten am Freitag und Stadtführungen desselben Tags, den Aufführungen des Festspiels Barthel- ein Musial, mit den einmaligen Höhepunkten des Haupttags am Samstag, mit dem Sonntagsprogramm auf dem Stoppelfeld, den farbenfrohen Festzügen am Samstag und Sonntag, den Krämer- Schäfer- und historischen Handwerkermärkten und schließlich dem Feuerwerk am Montagabend zeigte der Schäferlauf 2017 in seinen wesentlichen Merkmalen ein gewohntes Bild. Hier in dieser Chronik ist es in vielen Einzelheiten oftmals beschrieben worden. Der Chronist will darauf in diesem Jahr verzichten. Eingegangen werden soll auf aktuelle Änderungen des Organisationsgefüges. Sie betreffen die Sicherheit des Fests und beziehen sich allein auf den Festzug am Sonntag sowie die Ausstattung des Sicherheitskonzepts.

Nach einem Sicherheitskonzept richtete man sich in Markgröningen schon

bisher. Allerdings sei es, so Bürgermeister Rudolf Kürner, nicht so professionell wie das neue gewesen. Dieses wurde von einem Beratungsbüro erarbeitet und mündet ein in ein 147-seitiges Handbuch. Es sieht ein engmaschiges Netz verschiedener Teams aus Stadtmitarbeitern, Polizei, Feuerwehr, DRK und Betriebshof vor, die an verschiedenen Orten regelmäßig zusammen kommen. Im Konzept festgehalten ist auch der Vorgang der Räumung und die Beschilderung von Flucht- und Rettungswegen. Die Mitarbeiter der Stadt trugen auffallende Signalfarben über ihrer Kleidung. Kontrollen der Besucher an den Eingängen des Stoppelfelds und der Stadthalle gab es wie bisher. Geduldig ließen die Besucher dies über sich ergehen. Als Blockaden in einigen Zufahrtsstraßen dienten eigene Fahrzeuge, so solche der Feuerwehr.

Dem Festzug am Sonntag wurde eine neue Route verpasst. Für den Teil der Innenstadt gab es keine Wiederholung mehr. Der Zug führte über die Grabenstraße, die Esslinger Gasse in die Kirchgasse, auf den Marktplatz zur Schlossgasse und aufs Stoppelfeld. Die Ordner, bis vor einigen Jahren von der Polizei unterstützt, konnten die neue Route mit weniger Mühe bewältigen.



Der Landrat wird empfangen

Trotz der herrschenden Hitze, die der des Vorjahres glich, bekam das DRK weniger zu tun. 64 Einsätze wurden bis Sonntagmittag gezählt, bezogen meist auf einfachere Verletzungen. Kreislaufprobleme gab es deutlich weniger als im Jahr zuvor. Auch die Bilanz der Polizei war positiv: Das Fest verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Schäferlauf-Splitter

- Mit dem diesjährigen Schäferlauf fällt eine Reihe von Jubiläen zusammen: Seit 200 Jahren gibt es eine Marktordnung; seit 80 Jahren besteht das Leistungshüten; seit 110 Jahren gestaltet die Landjugend den Erntewagen und seit 50 Jahren benötigt man die Festplakette.
- Im vergangenen Jahr ging vor dem Schäferlauf ein Schreiben des Zentralrats der Sinti und Roma ein. Darin wurde der „massiv diskriminierende Charakter“ des mit dem Begriff „Zigeuner“ versehenen Festwagens beklagt.
- Des Bürgermeisters damalige Reaktion: Vermeidung des Begriffs im Festzug. Keine Verwendung desselben durch Moderatoren.
- In diesem Jahr wird „Zigeuner“ mit dem Zusatz „historisch“ wieder verwendet. Sinti und Roma sind damit einverstanden. Deren Vorsitzender wurde vom Bürgermeister zum Fest eingeladen, musste wegen einer anderen Verpflichtung aber absagen.
- Eine Ausstellung von Bildern und Objekten des Schäferlaufs von Renate Hild und Carmen Coupe' wurde vor dem Fest vom ehemaligen Festredner Wolfgang Milde eingeführt. Bürgermeister Rudolf Kürner bekundete hohe Genugtuung über die erfolgreiche Arbeit des Markgröninger Kunstvereins.
- Im Leistungshüten siegte Alexander Smietana, den zweiten Platz belegte Ute Svensson, auf Platz drei kam Jonas Hemminger.
- Im Land gibt es nur noch 110 hauptamtliche Schafhalter und 15 Wanderschäfer.
- Der jährliche Abmangel, den der Schäferlauf der Stadt Markgröningen auferlegt, beträgt bis zu 400.000 €.
- Die Bürgermeister der drei Schäferlaufstädte beantragten, den Schäferlauf in das Unesco-Kulturerbe zu übernehmen.
- Seit 2002 betreut Dr. Johann-Georg Wenzler vom Regierungspräsidium das Leistungshüten.
- Das Schäferkönigspaar des Vorjahres, Daniel Erhardt und Lisa Link-Wohlfahrt, wiederholte seinen Sieg. Für Daniel war es der dritte. Somit gibt es für ihn in Markgröningen keinen Start mehr.

- 11 Laufteilnehmerinnen zählte man bei den Mädchen, drei mehr als im Vorjahr. Bei den Männern traten sechs an, einer mehr als im Jahr zuvor.
- Die Läufe der Schüler am Sonntag gewannen Marcel Englert und Anna Festag.
- Bei den Ehrungen für langjährige Mitwirkung beim Schäferlauffest stach mit 45 Jahren Ernst Reutter heraus. Die 24 Geehrten brachten es zusammen auf 440 Jahre Dienst am Schäferlauf.
- Andrea Ritz, Württembergische Weinkönigin 2017, war zum Schäferlauf als Ehrengast geladen.

Kurz vermerkt:

- ◆ Bürgermeister Rudolf Kürner beließ es nicht beim mündlichen Lob. Im Amtsblatt der Stadt äußerte er ganzseitig seinen Dank an die Feuerwehren und alle Menschen, die bei der schrecklichen Brandkatastrophe im Gerbergässle halfen.
- ◆ Die 50 Mitarbeiter beschäftigende Firma Kälte Eckert holte einen die Mehrheit der Anteile übernehmenden Finanzpartner an Bord. Die Firma will wachsen.
- ◆ Das äußerlich unversehrt gebliebene Brandobjekt im Gerbergässle wird derzeit ausgeräumt. Es soll saniert werden und wie bislang als Unterkunft für Asylbewerber und Obdachlose dienen.
- ◆ Auf dem von der Stadt eingerichteten Spendenkonto stehen jetzt (16.08) schon 1.000 €. Die evangelische Kirchengemeinde will das Opfer, das am Musikfest eingeht, spenden. Die Firma Ikea bot an, neue Möbel zu stiften.
- ◆ Von einem Studenten gemalt, hochwertig gerahmt und von einer Frau gespendet, wartet ein Bild des Rathauses dort zur Versteigerung auf Gebote. Der Betrag geht an die Brandopfer.
- ◆ Der Gemeinderat beauftragte das Büro Architektur Immendorfer mit der Planung und Ausführung der Mensa in der Sudetenstraße (s. a. Juli).

September 2017

Herbstlich regnerisches Wetter, verbunden mit einem Temperatursturz von ca. 15 °C, bezeichnete den Monatsanfang. In der Mitte der ersten 10 Tage behauptete mit 25 °C der Sommer seinen Platz, allerdings nicht lange. Mit

Tagestemperaturen teilweise unter 15 °C und kühlen Regengüssen meldete sich ein früher Herbst zurück. Hartnäckig hielt sich diese Wetterlage. Erst zu Beginn des letzten Monatsdrittels näherten sich die Höchsttemperaturen der 20 °C-Marke wieder an. In der letzten Woche überstiegen die Tageshöchstwerte diese Marke da und dort. Regen blieb aber nicht aus.

September-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 13,8 °C (14,7 °C)

Niederschlag: 53,1 mm (53,3 mm)

Sonnenschein: 142,3 Std. (166,9 Std.)

Desaster für CDU und SPD

Die Wahlen zum Deutschen Bundestag endeten am 24.09. für die CDU und die SPD mit einem Desaster. Die SPD hatte ihr schlechtestes Ergebnis in der Nachkriegszeit hinzunehmen, für die CDU gab es ganz zu Beginn dieser Zeit einmal ein noch schlechteres als ihr diesmaliges. Im Blick auf die zuvor reichlich gehandelten Umfragen versetzte das Endergebnis besonders die CDU in Schrecken. Es lag weit darunter, die SPD dagegen musste schon in den Umfragen ein dem tatsächlichen Ergebnis angenähertes Resultat erwarten.

Das Wahlergebnis kann als Einschnitt in die deutsche Nachkriegsgeschichte betrachtet werden. Als Regierungsbündnis ist diesmal wohl nur ein Dreierpakt aus CDU/CSU, FDP und Grüne zu erreichen. Dabei wird es nicht einfach sein, diesen zu erlangen.

Schwerwiegender erscheint allerdings, dass mit der AfD jetzt eine rechts von der CDU stehende Partei in zweistelliger Stärke in den Bundestag eingezogen ist. Immer hatten führende Vertreter der CDU erklärt, dass Solches unter allen Umständen vermieden werden müsse.

Das Wahlergebnis im Bund (Zweitstimmen): CDU/CSU: 33,0 %, SPD: 20,5 %, AfD: 12,6 %, FDP: 10,7 %, Linke: 9,2 %, Grüne: 8,9 %.

So wurde in Markgröningen gewählt: CDU: 39,29 %, SPD: 18,49 %, Grüne: 13,05 %, AfD: 12,07 %, FDP: 9,42%, Linke: 5,33 %.

In Markgröningen direkt in den Bundestag gewählt wurde Steffen Bilger (CDU).

Durch Überhangs- und Ausgleichsmandate nahm der Bundestag um 79 Sitze auf 709 Sitze zu.

Brückensanierung aufgeschoben

Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag des Stadtbauamts und stimmte einem Aufschub der Sanierung der alten Bogenbrücke über die Glems in

Unterriexingen zu. Die vorgesehenen Arbeiten umfassten die Instandsetzung des Natursteingewölbes, die Erneuerung des Unterbaus und des Geländers sowie die Abdichtung des Fahrbahnbelags. Der vorgeschlagene Aufschub folgt Kostengründen. Markgröningen hatte im Haushaltsplan mit Kosten von 110.000 € gerechnet, die in einer Ausschreibung genannten Preise liegen bei 144.000 und 178.000 €.

Vor allem aus Naturschutzgründen besteht bei dem Vorhaben ein Zeitfenster. Es liegt zwischen September und November. Der tatsächliche Bau kann demzufolge erst 2018 oder 2019 stattfinden.

Kulturreihe ohne weitere Subventionen

In der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses bescheinigte Bürgermeister Rudolf Kürner der vom Konzertbüro Matthias Eckert eingebrachten Kulturreihe, dass diese eine Bereicherung der Stadt und ein fester und geschätzter Bestandteil des kulturellen Lebens sei. Eckerts Kulturreihe gibt es seit 2000 als mit der Stadt gemeinsam durchgeführte Reihe. Seit 2010 werden drei von fünf Veranstaltungen von der Stadt mit 7.675 € zusätzlich unterstützt. Eckert wünschte nun, dass vier Veranstaltungen subventioniert würden.

Stadtrat Andreas Semmling forderte Markgröningen auf, den Zuschuss auf 10.000 € zu erhöhen und so in der Unterstützung der Kultur im Ansatz gleichzuziehen mit anderen Aufwänden, die sich die Stadt leiste. Er nannte u. a. den 400.000 € teuren neuen Kreisel. Der Ausschuss lehnte dies im Blick auf die Haushaltssituation der Stadt ab.

Die Kulturreihe verzeichnet seit Jahren eine durchschnittliche Besucherzahl von 200 bis 270 Besucher.

Tag des offenen Denkmals

1993 erst eingeführt, wird der Tag des offenen Denkmals bis heute von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert. Jährlich stellt sie diesen Tag einer deutschlandweiten Aktion unter ein Motto. Diesmal lautete es „Macht und Pracht“. Auf Markgröningens stolze Geschichte und die umfängliche historische Hinterlassenschaft bezogen, waren diese Worte sicherlich sehr zutreffend. In der Gegenwart noch bestätigen sich sowohl Macht wie auch Pracht in eindrucksvollen Bauwerken und dem überlieferten Altstadtbild trefflich.

Entsprechend hoch war die Beteiligung an der Gestaltung des Denkmaltags durch verschiedene Vereine der Stadt. Die erste Nennung verdient der Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalschutz. Er bot zusammen mit u. a. Frau Dr. Petra Schad und Peter Fendrich eine Reihe von

Themen an, als da z. B. waren das Rathaus, der Obertorturm, die Gassen der Stadt, das Heilig-Geist-Spital, die alte Reichsburg aus der das Helene-Lange-Gymnasium wurde, und sogar die Honoratioren-Epitaphie in der von der Öffentlichkeit fast vergessenen alten Friedhofskapelle. Meist wurde jedes Thema in zwei Führungen dargeboten.

Der Förderverein Bartholomäuskirche bot Kirchen- und Kirchplatzführungen an und vergaß dabei nicht, das zur Zeit leerstehende älteste evangelische Pfarrhaus Württembergs zu bedenken.

In Unterriexingen war die Frauenkirche geöffnet. Dort begleitet der Posaunenchor die Führungen. Gerhard Schmid führte die Gäste im herrschaftlichen Schloss ebenfalls zweimal. Der Stadtteil bedachte mit den Führungsthemen KZ-Friedhof und Bunkerweg auch die schlimmen Phasen der deutschen Geschichte.

Neben dem Förderverein Bartholomäuskirche sorgten der Bürgerverein und das Bürgerforum Unterriexingen für das leibliche Wohl der Gäste.

Mit einigem Stolz darf bemerkt werden, dass das Markgröninger Programm zum Denkmaltag im Landkreis nach Ludwigsburg das weitaus umfangreichste war. Alle Führungen waren bestens besucht. Im Unterriexinger Schloss zählte man Hunderte von Gästen.

„Markgröningen aktiv“ und unermüdlich

Dem Adjektiv in seinem Namen wird der Verein in hohem Maße gerecht. Waren es zunächst die Abendspaziergänge, die viele Bürger erfreuten und sie in Kontakt mit örtlichen Betrieben brachten, folgten bald die Marktplatztreffs nach. Unter Beteiligung örtlicher Gastronomiebetriebe erwiesen sich diese, auf die Besucherzahl bezogen, als noch erfolgreicher.

Im vergangenen Herbst offerierte „Markgröningen aktiv“ erstmals seine dritte Aktion. Sie nennt sich Kelter-Talk und wurde wie bisher von der Wirtschaftsförderung der Stadt unterstützt. Den Kreis der Veranstalter erweiterte man durch die Mitwirkung der Kellerei Lembergerland und des Musikvereins Markgröningen. Drei prominente Personen aus Markgröningen wurden vorgestellt und die Gäste in der vollbesetzten Kelter erfreuten sich am Ende eines herbstlichen Vespers.

Am 14. gab es den zweiten Kelter-Talk. Als prominente Gäste stellten sich vor die württembergische Weinkönigin Andrea Ritz, Albrecht Kumpf, der Geschäftsführende Gesellschafter des gleichnamigen Fruchtsaftbetriebs und Dagmar Keiser-Sachse, Geschäftsführende Gesellschafterin des Unternehmens Wolf & Appenzeller.

Wolfgang Milde, ehemaliger Schäferlaufsprecher und sicherlich der Initiator und Hauptakteur all dieser neuen Aktivitäten des Vereins, fungierte als Moderator gewohnt professionell.



Thomas Farian bei der Scheckübergabe

Kurz vermerkt:

- ◆ Thomas Farian übergab im Namen von „Markgröningen aktiv“ dem Rathaus eine Spende von 1.000 € für die Brandopfer.
- ◆ Am 8. und 9. September feierte Unterriexingen seine URigen Weinnächte. Beteiligt waren der Musikverein Unterriexingen und zwei Musikgruppen.
- ◆ Die von „Markgröningen aktiv“- unterstützte durch den AGD - angebotenen Kellerführungen waren mit vielen Besuchern ein voller Erfolg.
- ◆ Ein Losentscheid führte Finanzminister Wolfgang Schäuble zur Wahlkampfede nach Markgröningen. Die Stadthalle war allerdings nur zur Hälfte besetzt.
- ◆ An der bundesweiten Aktionswoche zum Fairen Handel beteiligte sich auch Markgröningen.
- ◆ Bei gemischtem Wetter feierte der Obst- Wein- und Gartenbauverein zusammen mit den Landfrauen auf der Schlüsselburg seinen Tag des Weinbergs.
- ◆ Die Musikschule hat derzeit 994 Schüler - eine stolze Zahl - und beklagt sich wegen zu wenig oder zu weit zerstreut liegenden Räumlichkeiten.

Oktober 2017

Zum Auftakt herrschte ideales Oktoberwetter. Es bescherte der Kirche und dem Kirchplatzfest riesigen Besuch. Danach regnete es bei sinkenden Temperaturen. Das herbstlich nasse und kühle Wetter hielt bis zum Ende des ersten Monatsdrittels an. Ab dem 13. vermittelte Hochdruck mit Höchsttemperaturen über 20 °C den ersehnten goldenen Oktober. Dann brachte starker Regen einen Temperaturrückgang auf teilweise unter 10 °C. In der letzten Woche wütete ein heftiger Sturm, der besonders in Norddeutschland große Schäden anrichtete. Der letzte Tag brachte ersten leichten Frost.

Oktober-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg :

Temperaturen: 12,2 °C (10,0 °C)

Niederschlag: 53,4 mm (40,6 mm)

Sonnenschein: 143,2 Std. (121,5 Std.)

Neues Geschäftshaus am Spitalplatz

Den Spitalplatz nördlich begrenzend und mit der dreigliedrigen Giebelfront die Schillerstraße entlang führend, wurde ein neues Geschäftshaus eröffnet, das nicht zu übersehen ist. Nachdem die alte städtische Wasserwerkstatt dort durch Umzug verschwunden war, konnte eine Neubebauung entwickelt werden. Diese umfasst rund 760 Quadratmeter und beinhaltet im Erdgeschoss die Drogeriemarktkette Rossmann sowie Praxisräume für Ärzte und Physiotherapeuten in den beiden oberen Geschossen. Die Stadtverwaltung hofft, der Neubau werde den Einzelhandel der Stadt beleben und sich zu einem Frequenzbringer der historischen City entfalten.

Dagegen gab es vor allem während der Bauzeit dem Bauwerk gegenüber in der Bevölkerung große Vorbehalte. „Burgcharakter“ zu haben, wurde ihm nachgesagt und seine zu große Dominanz dem historischen Spital gegenüber heftig kritisiert.

Erweiterung des Sanierungsgebiets „Stadtkern V“

Der Gemeinderat beschloss die Erweiterung des seit 2016 ausgewiesenen Sanierungsgebiets „Stadtkern V“. Eingeschlossen in die kleine Erweiterungsfläche sind das Pfründhaus des Spitals sowie Bauten an der Volland- und Spitalgasse. Damit ist die Erneuerung der Fassade des alten Spitalgebäudes nun konkret in Sicht. Über eine diesbezügliche Notwendigkeit bestand im Gemeinderat kein Zweifel.

In der allgemeinen Bewertung der Sanierungsmaßnahmen im Gebiet Stadtkern V geriet auch die Untere Kelter ins Gespräch. Über eine Nutzung des Erdgeschosses dieses Baudenkmals nach der Sanierung zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen dem Vorhaben der Verwaltung und Ansichten aus dem Gemeinderat.

Projekt 15/75 dient Jung und Alt

15 Schüler der Realschule Markgröningen, Stufe acht, nahmen an einem Projekt teil, das sie mit Bewohnern des Kleeblattpflegeheims zusammenführte. Dabei wurden jeweils „Paare“ aus jungen und betagten Menschen gebildet, die eine Beziehung zueinander aufzubauen hatten. Die Schüler lernten den Alltag im Pflegeheim kennen und begegneten altersspezifischen Inhalten wie Krankheiten, Demenz und Tod.

Im Zusammenhang mit der Verleihung von Zertifikaten an die beteiligten Mädchen und Jungen äußerten sich sachverständige Personen, so der Geschäftsführer der Kleeblattheime, der stellvertretende Schulleiter der Realschule, die Vorsitzende des Kreisseniorerats und Bürgermeister Rudolf Kürner höchst lobend über das Projekt.

Schäferlauf auf dem Prüfstand

In der jüngsten Sitzung hielt der Gemeinderat Rückschau auf den diesjährigen Schäferlauf. Zentral stand die Mitteilung des Bürgermeisters, er mit seinen beiden Kollegen der anderen Schäferlaufstädte würden demnächst im Markgröninger Ratssaal den Antrag, den Schäferlauf in das Weltkulturerbe zu übernehmen, feierlich unterzeichnen.

Das neue Organisationskonzept kam beim Gemeinderat insgesamt gut an. Allerdings wurde aus der Freien Wählervereinigung und der SPD kritisch gefragt, ob die große Dichte der Sicherheitsleute wirklich nötig sei.

Handlungsbedarf, so die allgemeine Meinung, bestehe beim Markt. Der Krämer- und der Schäfermarkt verzeichne Rückgänge bei der Bewerberzahl und die Ostergasse sei wie leergefegt gewesen. Bürgermeister Rudolf Kürner wünschte den vorgeschlagenen Änderungen Erfolg, denn Erfolgsgeschichten seien hochwillkommen, produziere das Traditionsfest doch einen jährlichen Abmangel von ca. 300.000 €. Mittlerweile bestehe eine Arbeitsgruppe, die über Veränderungen debattiere und daran wirke, den Schäferlauf besser zu machen.

Die feierliche Unterzeichnung der Bewerbung fand am 18. d. M. statt. Im Sitzungssaal des Rathauses hatten sich neben dem mit der Amtskette ausgestatteten Bürgermeister Rudolf Kürner der Bürgermeister von Urach, Elmar Rebmann, und

der von Wildberg, Ulrich Binger, eingefunden. Zur malerisch aufgebauten Kulisse trugen Schäfertanzpaare bei. Sie präsentierten die drei Zunftfahnen und die Schäferkronen der Schäferlaufstädte.

Einen besonderen Akzent vermittelte Stadtarchivarin Dr. Petra Schad der Veranstaltung, indem sie auf Markgrönings Verbindung mit Frankreich hinwies und damit die europäische Dimension der Bewerbung erkennbar werden ließ.

Rekonstruktion des alten Chors

Der jetzige von Baumeister Aberlin Jörg 1469 bis 1472 errichtete Chor der Bartholomäuskirche ist dreimal so groß wie der zuvor bestehende alte Chor. Dass es diesen gab, war bekannt. Jetzt aber hat eine unter Leitung von Nikolaus Koch und Dr. Anne-Christine Brehm stehende Studentengruppe der Karlsruher Hochschule es erstmals ermöglicht, das Vorgängerbauwerk des 13. Jahrhunderts zumindest virtuell sichtbar zu machen und in seinen Dimensionen zu erfassen. Sensationeller Kern der neuen Erkenntnis: Der alte Chor war noch während der Bauzeit des neuen in Benutzung und Aberlin Jörg hat seinen neuen Chor in „ausgesucht hoher Qualität“ um den alten herum gebaut.

Die Forschung der Hochschulgruppe wurde vom früheren Pfarrer Traugott Plieninger angeregt. Sie gilt als „Liebhaberprojekt“, deshalb beteiligt sich die Karlsruher Hochschule auch nicht an den auf ca. 5.000 € geschätzten Druckkosten für ein Buch, das im Frühjahr 2018 erscheinen und die Forschungsergebnisse darstellen wird. Ein privater Sponsor übernahm die Gagen der Band „Gradraus“ für ein Benefizkonzert, das im nächsten Monat stattfindet. Der sich daraus ergebende Erlös sollte die Druckkosten des Buches einbringen.

Kurz vermerkt:

- ♦ Am 1. des Monats feierte die evangelische Kirche ihr Kirchplatzfest. Der Besuch war überwältigend.
- ♦ Die Versteigerung des von einer Frau für die Brandopfer gespendeten Gemäldes erbrachte einen vierstelligen
- ♦ Ertrag. Eine Markgröninger Familie erstand das Bild.
- ♦ Auf dem von der Stadt eingerichteten Spendenkonto für die Brandopfer gingen rund 6.500 € ein.
- ♦ Nach einem hitzebedingten drastischen Rückgang der Besucherzahl des Stoppelfeldes beim Schäferlauf auf 1.322, stieg sie in diesem Jahr wieder auf 1.671 an.

- ◆ Zwischen den Jahren 2013 und 2015 zählte man knapp 2.030 Stoppelfeldbesucher.
- ◆ Das Festspiel in der Stadthalle wurden 2017 von 557 Menschen besucht.
- ◆ Das im Mai vom Gemeinderat genehmigte Baugesuch Boardinghouse wurde im Mittelbau so verändert, dass im Blick auf die Altstadtsatzung ein erneuter Abstimmungsbedarf mit dem Landratsamt erforderlich erscheint. Das Gesuch wurde gebremst und auf die nächste Sitzung des Ausschusses gesetzt.
- ◆ Beim Gröninger Herbst der Stadtkapelle in der prall gefüllten Stadthalle offenbarte sich erfolgreiche Jugendarbeit. Zudem sorgten die Moderatoren Christine Liebig und Wolfgang Milde auch für Anekdotisches.
- ◆ Die ORTEMA, Tochter der Orthopädischen Klinik Markgröningen, beschäftigt derzeit 240 Mitarbeiter. Seit der Gründung 1993 wurde der Umsatz verzehnfacht.
- ◆ Anlässlich des 500 Jahre-Jubiläums der Reformation war der 31. 10. 2017 zum in ganz Deutschland geltenden gesetzlichen Feiertag erhoben.



Das versteigerte Bild

November 2017

Relativ mild doch vorwiegend grau begann der Monat. Am 6. fiel das Thermometer auf spätherbstliche Werte. In hochliegenden Gegenden fiel Schnee. Nach dem 11. wurde es bei Tiefsttemperaturen um 1°C auch im Tiefland noch kälter. Hartnäckig hielt sich das winterähnliche Wetter bis über das 2. Monatsdrittel hinaus. Überraschend folgten drei frühlingshafte Tage, die von dünnem Schnee auf den Dächern ebenso abrupt abgelöst wurden.

November-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 5,7 °C (4,7 °C)

Niederschlag: 82,9 mm (48,2 mm)

Sonnenschein: 44,0 Std. (71,0 Std.)

Eckdaten der städtischen Finanzen

Kammerer Klaus Schmelzer informierte den Gemeinderat über vorgesehene Haushaltsplanungen und Investitionen. Insgesamt beabsichtigt die Stadt in den kommenden Jahren 22 Mio. € aufzuwenden.

Für das kommende Jahr fallen folgende Ausgaben an: 900.000 € für das Bildungszentrum, das dann 30,6 Mio. € gekostet haben wird, mehr als 4 Mio. € für Unterkünfte für Flüchtlinge, die wir 2018/19 zu erwarten haben und für Obdachlose, 1,7 Mio. € für den Ausbau der Bahnhofstraße, 2,5 Mio. € für die Mensa Landernschule und die Kita Sudetenstraße, schließlich verschlingt das Sanierungsgebiet V Ausgaben in Höhe von 5,5 Mio. €.

Da der Haushalt für 2018 ein strukturelles Defizit ausweist, schlug die Verwaltung vor, die Gewerbesteuerumlage und die Grundsteuer B zu erhöhen. Ersteres wurde bereits im Vorfeld der Haushaltseinbringung wieder aufgegeben. Die Erhöhung der Grundsteuer B stieß im Gemeinderat auf heftigen Widerstand. Einmütig, aber mit unterschiedlicher Begründung, lehnten dies Freie Wähler, CDU und SPD ab.

Zeitweilige Unterkunft für Obdachlose

Für die durch den Brand im Gerbergässle ihrer Unterkunft verlustig gegangenen Obdachlosen errichtet die Stadt in der Schillerstraße eine Wohngelegenheit für 12 Personen. Die zweigeschossige Containeranlage konnte für zwei Jahre angemietet werden. Für denselben Zeitraum ist auch die Baugenehmigung befristet, doch besteht für beide vorläufig genehmigte Regelungen eine Option für weitere zwei Jahre.



Containerbau an der Schillerstraße

Hilferuf an die Polizei

Seit sechs Jahren gibt es in Markgröningen ein Durchfahrtsverbot für schwere Lastkraftwagen. Mehrfach schon beklagten sich Gemeinderäte in den Sitzungen über die mangelnde Beachtung dieses Verbots. Jetzt schickte Bürgermeister Rudolf Kürner einen Hilferuf an den Polizeipräsidenten Frank Reholz in Ludwigsburg. Er kritisiert die Missachtung und verlangt strengere Kontrollen.

Zentral in seiner Kritik steht auch der fehlende neue Enzabstieg für das sich derzeit in der Erweiterung befindliche große Gewerbegebiet Eichwald. Hier scheinen die Chancen allerdings nicht sehr groß zu sein, denn das Vorhaben fehlt bisher im regionalen Verkehrsplan.

Seniorenrat neu gewählt

Seit zwei Jahren existiert in Markgröningen ein Seniorenrat. Er zeigte sich äußerst aktiv, hielt 11 Vollsitzungen und 23

Lang, Hans-Jürgen Rösner, Peter Roller, Horst Seyffarth, Rea Shakory, Christine Gruber, Walter Müssig und Walter Enke. Mit 18,64 Prozent lag die Wahlbeteiligung nur geringfügig über der ersten Wahl.

Mit seiner Forderung, den Schlosspark beim Helene-Lange-Gymnasium für Senioren zu öffnen, konnte sich der bisherige Seniorenrat nicht durchsetzen.

Das Thema sei aufgeschoben, aber nicht aufgehoben, kommentierten die amtierenden Senioren.



Rufbus für Senioren

Als MINT - freundliche Schule ausgezeichnet

MINT fasst die Anfangsbuchstaben der Schulfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik als Abkürzung zusammen. Dem Hans-Grüninger-Gymnasium wurde von der Ministerialdirektorin im Kultusministerium, Gerlinde Windney, bescheinigt, eine MINT – freundliche Schule zu sein.

Unter den 83 Schulen im Südwesten wurden 47 nach dreijähriger erfolgreicher Profilbildung erneut mit diesem Prädikat bedacht. Es gilt für drei Jahre und beabsichtigt, für Schülerinnen, Schüler, Eltern und Unternehmer deutlich zu machen, dass die Schule von der Wirtschaft anerkannt und besonders unterstützt wird. Das Hans-Grüninger- Gymnasium ist stolz auf diesen Erfolg.

Der Reformationstag wird zum Gemeindefest

Aus dem einmalig im Jahr 2017 zum gesetzlichen Feiertag erhobenen Reformationstag gestaltete die evangelische Kirchengemeinde Unterriexingen einen ganzen Festtag. Pfarrer Huhn sprach im Gottesdienst von den Ängsten, die heute den Bundesbürger beherrschten. Nicht Martin Luther stehe im Mittelpunkt der Reformation, sondern Jesus Christus, dem man alle Ängste anvertrauen könne.

Nach dem vom Posaunenchor und Projektchor mitgestalteten Gottesdienst zog die ganze Gemeinde, vom Musikverein angeführt, in die Gemeindehalle, wo ein Mittagstisch und ein bis in den Abend hinein dauerndes buntes Programm auf die Gäste wartete.

Kurz vermerkt:

- ◆ Am Jahrestreffen der Alterswehren der Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg in der Markgröninger Stadthalle beteiligten sich 120 Angehörige.
- ◆ Auch im laufenden Jahr wird es in der Grabenstraße (nur) 26 Überschreitungstage in Sachen Feinstaub geben. Markgröningen übertrifft damit die Ludwigsburger Friedrichstraße um vier Tage, erlaubt sind allerdings 35 Tage Überschreitung.
- ◆ Als Projekt des Seniorenrats und der Stadt wurde ein Rufbus installiert. Er will Senioren kostenlos (vor allem) innerhalb der Stadt die Wege erleichtern.
- ◆ Beim Ordensabend der Fasnet-Gilde wurde Stefanie Harsch als Stefanie II. vom Holderbüschle als neue Prinzessin inthronisiert.
- ◆ Bürgermeister Rudolf Kürner ehrte 23 Blutspender für wiederholtes Spenden. Die höchste Auszeichnung erhielten Gerhard Thumm für 125 und Ursula Bäßler für 100 Blutabgaben.
- ◆ Johannes Bitter, Handballnationaltorwart, wurde wie viele Spitzensportler in der Orthopädischen Klinik erfolgreich behandelt. Jetzt hielt er als Gast beim dortigen 5. Markgröninger Sportmeeting einen Vortrag.
- ◆ Am Volkstrauertag gedachte Markgröningen bei einer Feier am Mahnmal der Toten der beiden Weltkriege, der Vertreibung und der Gewaltherrschaft.

Dezember 2017

Winterlich, mit deutlich stärkerem Schneefall, führte sich der Monat ein. Das erste Monatsdrittel stand im Zeichen eines ständigen Wechsels von Schneefällen mit Tauwetter und Regen. Danach gab es kaum noch Schnee, die Sonne allerdings ließ sich so gut wie nicht mehr sehen. Auch an Weihnachten ersparte sich das Wetter den Schneefall, ließ allerdings an beiden Feiertagen die Sonne wieder scheinen. Die Silvesternacht gehörte zu den wärmsten überhaupt.

Dezember-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 3,3 °C (1,5 °C)

Niederschlag: 40,2 mm (40,7mm)

Sonnenschein: 45,7 mm (54,7mm)

Vorstellung des Haushalts 2018

Erfreulich war die Nachricht des Kammerers Klaus-Dieter Schmelzer, dass sich das im Vormonat ausgewiesene strukturelle Defizit von (rund) 500.000 € auf 225.000 € ermäßigt habe. Im Ergebnishaushalt stehen so nun Erträge von 36,3 Mio. € Aufwendungen von 36,5 Mio. € gegenüber.

Der Finanzhaushalt sieht Einzahlungen von 3,1 Mio. € vor. Diesen stehen Zahlungen für Investitionen von 6,4 Mio.€ gegenüber. Dabei fließt die Mehrzahl der Investitionen von 5,1 Mio. € in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen. So muss die Stadt für die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern in ein Projekt am Tammer See einen Kredit von 2,15 Mio. € aufnehmen. Hier sagte Schmelzer dem Gemeinderat allerdings zu, dass diese Kreditaufnahme nur umgesetzt werde, wenn die Liquidität in der Kasse dies verlange.

Planerisch liege die Liquidität Ende 2018 bei 3,3 Mio. €, ein positiv erscheinendes Ergebnis, das ohne Einbezug der darin enthaltenen Schuldaufnahme aber auf 1,1 Mio. € echte Liquidität abschmelze. Laut Schmelzer liege es damit nahe der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestliquidität und sage aus, dass wir unsere Abschreibungen nicht erwirtschaften und so nicht generationengerecht handeln würden.

Diese fast als alarmierend zu bezeichnende Situation veranlasste den Kammerer zu einem ersten Appell an den Gemeinderat. Er teilte mit, dass sich das aktuelle Defizit beim Schäferlauf auf 480.000 € belaufe und er denke in diesem Zusammenhang auch an die Musikschule und die Herrenküferei, wobei er die CDU-Fraktion wegen ihres Antrags zur Stellenbesetzungssperre in der Musikschule lobend hervor hob.

Dem Gemeinderat bescheinigte er, über die schwierige Situation zwar zu

sprechen, den beträchtlichen Willen zur Veränderung aber immer wieder vermissen zu lassen. Er rief dazu auf, entweder den Ergebnishaushalt zu verbessern oder an Investitionszahlungen zu sparen.

Personalkosten zu hoch

Wie viele andere Gemeinden im Landkreis betrachtet auch Markgröningen die rapide steigenden Personalkosten mit Sorge. Betragen diese im Jahr 2004 noch 6,3 Mio. €, so werden sie für 2018 bei 11,4 Mio. € liegen. Stadtkämmerer Schmelzer sprach sogar von mehr als zwölf Millionen. Euro. Für die Fraktionen der Freien Wähler, CDU und SPD lag damit ein nachvollziehbarer Grund vor, die von der Verwaltung beantragte zusätzliche Stelle für einen Architekten abzulehnen. Sie hätte knapp 50.000 € verschlungen.

Der Kämmerer sieht den Grund für den starken Anstieg des Haushaltspostens Personal im großzügigen Ausbau der Kinderbetreuung, aber auch in den der Stadt auferlegten Pflichtaufgaben, etwa im Feld Asyl. Bürgermeister Rudolf Kürner beklagte die Ablehnung der Architektenstelle und kündigte an, dies habe zur Folge, dass Projekte nah hinten verschoben werden müssten.

Bürgermeister praktiziert Eilentscheid

Bürgermeister Rudolf Kürner sah sich genötigt zum Eilentscheid zu greifen. Vor dem zuständigen Ausschuss begründete er sein Handeln damit, dass bekanntermaßen in Markgröningen die Breitbandversorgung an vorderster Stelle stehe und er sich deshalb für das Angebot einer Firma entschieden habe, in der Bahnhofstraße Leerrohre zu legen. Dieses Angebot hätte einen Aufschub nicht geduldet, allerdings schlage es mit 100.000 € zu Buche. Weil das Vorhaben dringend notwendig sei, billigten die Stadträte des Bürgermeisters Handlungsweise.

Neue Zentrifuge im Klärwerk Talhausen

Die Verbandsversammlung des Klärwerks Talhausen beschloss, dort eine neue Zentrifuge zu installieren. Sie kostet rund 1,3 Mio. € und wird künftig den Klärschlamm trocken schleudern. Bisher wird die Trocknung von einer Kammerfilterpresse verrichtet. Sie muss mechanisch beschickt werden – ein sehr aufwendiges Verfahren, das einen Mitarbeiter voll beschäftigt.

In der neuen Technik läuft die Beschickung automatisch und kontinuierlich und ohne permanente Betreuung. Das neue System entwässert den

Faulschlamm außerdem effektiver. Es schleudert ein Drittel seiner Feuchtigkeit heraus und spart zudem jährlich 500 Tonnen Kalk, die der alten Presse zugefügt werden müssen.

Das neue Verfahren verspricht also deutliche Einsparungen.

Vorweihnachtliches Markgröningen

Der lichtgeschmückte Tannenbaum auf dem Marktplatz fehlte nicht, aber er vermisste in diesem Jahr das bunte Treiben eines Weihnachtsmarkts um ihn herum. Ihn hatte die Nachfolgeorganisation des Bundes der Selbständigen, der Unternehmerbund, jeweils veranlasst, bevor er sich auflöste.

Ansonsten gab sich die Stadt mit einer Reihe von Veranstaltungen der vorweihnachtlichen Freude und Stimmung hin. Die größten unter ihnen:

Am 2. und 3. Dezember: Über das Wochenende des ersten Advents lud die Katholische Kirchengemeinde auf den Weihnachtsbazar. Am Abend des ersten Tags erfreute das Ter Voert Quintett eine zahlreiche Besucherschaft mit erlesener Musik.



Vorweihnachtliches Markgröningen

Am 7. Dezember versetzte auf dem Marktplatz der Film „Die Feuerzangenbowle“, unterlegt mit Leckerem aus der Hand, die vielen Gäste in ausgelassene Stimmung. Veranstalter war Markgröningen aktiv.

Am 8. Dezember fand in der Bartholomäuskirche das unter der neuen

Leitung von Klaus Müller stehende Weihnachtskonzert des Helene-Lange-Gymnasiums statt. Aufgeführt wurde Vivaldis Gloria.

Am 10. Dezember: Einen Veranstaltungshöhepunkt boten vier sehr unterschiedliche Unternehmen am zweiten Advent. Der Obst-Wein- und Gartenbauverein schenkte in der Unteren Kelter Köstliches fürs leibliche Wohl aus. In der Oberen Kelter ließen die Landfrauen von ihren Gästen den schönsten Weihnachtsbaum erwählen. Das Wimpelinhaus war Ort für den Verein Städtepartnerschaft und den Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege für das Angebot von Leckereien aus der Provence und einem Büchertisch. Weihnachtlich geschmückt vom Helene-Lange-Gymnasium, lockte das Markgröninger Schloss die erwartungsfrohen Gäste mit Musik und köstlichem Ess- und Trinkbarem. In der Dorfkirche von Unterriexingen gastierte ein Bläserensemble des Evangelischen Jugendwerks.

Am 13. Dezember: Das Hans-Grüniger-Gymnasium führte in der Bartholomäuskirche sein Weihnachtskonzert auf.

Am 16. und 17. Dezember war das zweimalige Adventskonzert des Musikvereins Stadtkapelle restlos ausverkauft.

Kurz vermerkt:

- ◆ Das Hans-Grüniger-Gymnasium beklagt Mängel in den Außenanlagen und bei sanitären Einrichtungen. Die Behebung wird Kosten von 700.000 € verursachen. Damit betragen die Gesamtkosten der Arbeiten am Bildungszentrum 30,6 Mio. €. Am Ende könnten es 31 Mio. sein.
- ◆ Im Abwasserzweckverband Talhausen sind die Kommunen Markgröningen, Schwieberdingen, Korntal-Münchingen, Hemmingen und Eberdingen-Hochdorf zusammen geschlossen.
- ◆ Jährlich bereitet das Werk Talhausen 3.500 bis 4.000 Tonnen Klärschlamm zur Verbrennung vor. Rund 300 Fahrten großer Sattelzüge besorgen den Abtransport. Die neue Zentrifuge verspricht eine Reduzierung um bis zu 50 Fahrten.
- ◆ Aufgrund einer europäischen Gesetzesänderung wurde die Fa. Mahle wegen bei ihr befindlicher Fässer mit gefährlichem Inhalt zum „Störfallbetrieb“. Dies beeinträchtigt in einem bestimmten Umkreis die Bauleitplanung der Stadt, hat aber keine Auswirkung auf die bestehende Bebauung.
- ◆ Das Helene-Lange-Gymnasium ist das einzige Aufbaugymnasium mit Ganztagesbetrieb und künstlerisch-musischem Profil in der Region Mittlerer Neckar. Von den 342 Schülern kommen derzeit 32 Prozent aus Markgröningen selbst.

Meteorologen beurteilen die Jahreszeiten 2017

Meteorologen grenzen die Jahreszeiten anders ab. Der Frühling beginnt für sie am 1. März und endet am 31. Mai; in gleicher Weise sind die übrigen Jahreszeiten festgelegt. Stuttgarter Meteorologen treffen folgende Aussagen:

Der Winter

Trotz des kältesten Januars seit Jahren wird der Winter „als eigentlich recht gut beurteilt“. Viel Sonne habe es gegeben, ab und zu sei es richtig kalt gewesen und die fehlende Niederschlagsmenge werde der erste Frühlingsmonat schon noch bringen.

Der Frühling

Er sei mit einer Mitteltemperatur von 11,3 Grad um 2,1 Grad zu warm und außerdem zu trocken und zu sonnig gewesen. Mit diesem Zustand lasse sich „noch eine Weile gut leben“, doch seien die Chancen auf eine Änderung nicht allzu gut.

Der Sommer

Über ihn wurde gesagt, er sei zum „recht ordentlicher Gesamtsummer“ geworden. Mit 20,3 Grad Mitteltemperatur liege er seit Beginn der Aufzeichnungen 1951 auf Platz vier. 53 Sommertage von mehr als 25 Grad könnten sich sehen lassen. Die Niederschlagsmenge läge ziemlich genau im langjährigen Schnitt und Sonnenstunden habe es um 10 Prozent mehr als üblich gegeben.

Der Herbst

Mit 10,6 °C sei er fast ein Grad wärmer als der langjährige Schnitt sowie mit 192 (normal 142) Liter Regen deutlich zu nass gewesen. Und auch zu grau – statt der durchschnittlichen Sonnenscheindauer von 359 Stunden habe es dieser Herbst nur auf 329 Stunden gebracht.

Der Deutsche Wetterdienst Offenbach zum Wetter des Jahres 2017

Das Jahr gehöre zu den wärmsten acht Jahren seit 1881, sei oft extrem, sehr warm aber auch unbeständig gewesen. Zu Unbeständigkeit und Wetterextremen gehörten die Orkane Xavier und Herwart und der Rückfall

des Frostes im April, der den Bauern zu schaffen machte. Der Januar ließ Gewässer zufrieren, der März war der wärmste seit 1881. Im Sommer war es zunächst sehr heiß und zu trocken, reichlich Regen fiel dann im Juli und August und im September. Zu den wärmsten Monaten zählte wieder der Oktober. Grau und niederschlagsreich waren die Monate November und Dezember. Der oft reichliche Schneefall in der Adventszeit verschwand im Flachland schnell. Mit 850 Liter Niederschlag übertraf das Jahr sein Vergleichsoll um acht Prozent. Am meisten Regen und Schnee fiel am Nordrand der Alpen: örtlich über 2500 Liter pro Quadratmeter. Trocken mit nur 500 Liter pro Quadratmeter blieb das südöstliche Harzvorland, auch der nördliche Oberrheingraben war sehr trocken.

Markgröningen vor 100 Jahren

Aus dem Gemeinderatsprotokoll

11.Mai: Im April sind gegenüber dem Rathaus zwei Scheunen abgebrannt. Unzählige Feuerfunken drangen in den Dachboden des Rathauses ein. Nur mit großer Mühe konnte das Rathaus geschützt werden. Daraus ergab sich der Anlass für ein Verbot der weiteren Verpachtung der Dachböden zum Hopfentrocknen.

18.Juni: Die Führung der Ortschronik wird nach dem Tod des Hauptlehrers Grieb an den Hauptlehrer Laubengaier übertragen. 3 M jährlich.

17.Juni: Die 1916 beschlossene Teuerungszulage wird weiter bewilligt. Lebensmittel sind nicht billiger, sondern teurer geworden.

Wegen Vermehrung der Amtsgeschäfte wird für verschiedene Beamte eine Teuerungszulage gewährt, u.a. Stadtschultheiß Schmalzried 30 M jährlich.

Zum Kriegsdienst einberufen: 16 Söhne.

Beschlagnahmung von 4 Glocken. Abnahme am 25./26. Mai: Kleinste Kirchenglocke, Rathausglocke, Spitalglocke, Glocke des Oberen Torturms.

31.Oktober: Einberufung weiterer 13 Söhne zum Kriegsdienst. Zur Beschaffung von Kleinmontierungsstücken je 5 M aus der Stadtkasse.

14. Dezember: Für die Fleischversorgung muss ein Viehaufbringungsausschuss gebildet werden. Die Gewählten nehmen die Wahl nur mit Widerwillen an. Sie empfinden diese Organisation als durchaus ungerecht.

Aus der Ortschronik 1917:

Mai und Juni sind sehr trocken. Endlich am 29. Juni tritt ein heftiges Gewitter auf, bringt einen Wolkenbruch und leichten Hagelschaden.

Schulkinder müssen Bernnnesseln zur Gewinnung von Nesselstoff sammeln.

Aus dem Herbstbericht : Wein: Güte: sehr gut, Öchsle: 85 bis 90 °.

Großer Mangel herrscht an Brennmaterial. Im November hatten noch einige Hundert Familien überhaupt nichts zum Heizen. Kohlen werden zentnerweis unter die Leute verteilt. Ein Zentner: 2,50 M bis 3,50 M. Ein Raummeter Holz: 50 bis 60 M. Einige Schulzimmer werden geschlossen.

Erfreulich ist und hilft auch zu leichterem Durchhalten die Aussicht auf einen Waffenstillstand mit Russland. Vom 7. bis 17. Dezember herrscht Waffenruhe. Beginn der Friedensverhandlungen mit Russland in Brest Litowsk.

Rückblick auf das Jahr 1917 in einer privaten Chronik:

Das Jahr 1917 brachte die Einführung von Bezugsscheinen für Kleidung und Schuhe. Und die Beschlagnahme von Metall, vermutlich Kupfer und Bronze, sogar auch von mehreren alten Glocken. Sonst war es ein gesegneter Jahrgang mit gutem Weinertrag. Nur wird alles teurer. Wer zu verkaufen hatte, bekam viel Geld, aber nicht mehr Gold und Silber, sondern Papiergeld.

